



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

Erster Theil/ welcher die Fest- und Danck-Lieder ob denen göttlichen
Gnaden-Wohlthaten enthält.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Erster Theil /

welcher die

Fest- und Danck-Sieder,

ob denen göttlichen Gnaden- Wohlthaten enthält.

I. Aufß Fest der Empfängniß Christi,
Oder
Verkündigung Mariä.

VI. 6.

D. Erasim Alberus.

Verkündete Empfängniß Jesu.

In Engel schon,
Aus Gottes
thron, Zu einer jungfrau
reine :: Maria zart Ge-
sendet ward, Zu ihr kam
er alleine. Derselb en-
gel Heist Gabriel, Das
ist verdollmetcht Got-
tes krafft, Er bracht ein
frölich bottschaft, Wie
Gott gedächt Mensch-
lich geschlecht, Aus aller
noth Und ewgem tod,
Durch sein sohn zu er-
lösen, Sonst bleibt im
zorn Die welt verlohren,
Bey satana dem bösen.

2. Der engel fein, Tratt

zu ihr nein, Und red-
aus Gottes munde ::
Gott grüß dich zart,
Holdselig art, Mit dir
ist Gott der Herr.
Gott hat dich weit Ge-
benedict, über all weibl-
auf erden, Sie dacht,
was will das werden?
Die jungfrau zart Be-
trübet ward. Der en-
gel spricht: Du solt dich
nicht Vor meiner red-
entsetzen, Ich komm
von Gott, Ein from-
mer bott, Laß dich mein
wort ergezen.

3. So hör von mir,
Was soll ich dir Von
Gottes wegen sagen ::
In

In deinem leib, O rei-
nes weib, Ein kindlein
wirst du tragen. Der
selb dein sohn, Jung-
fräulein schon, **JESUS**
genennt soll werden, Er
wird groß seyn auf er-
den. Ja **GOTTES** sohn
Im höchsten thron Ge-
nennt wird seyn, Und
haben ein Seins vat-
ters **DAVIDS** stuhle,
Demselben reich, War
nie keins gleich, Er
wird regiern ohn ende.
4. Die reine magd Zum
engel sagt: Wer hat
solchs je gesehen?:: So
ich kein mann Erkennet
han, Wie kan dann diß
geschehen? Er sprach:
hör mich, Daß über
dich Der heilig Geist
wird kommen, Von
GOTT hab ichs ver-
nommen, Durch wel-
ches krafft Solchs wird
verschafft, Kein mensch
verstehet, Wie das zu-
geht, Noch wirds ge-

schehn auf erden, Dar-
um der sohn, Den du
solt han, **GOTTES** sohn
genennt soll werden.

5. Noch weiter merck,
Ein göttlich werck,
Daran solt du dich halo-
ten:: Dir ist bekannt,
Darzu verwand Elisa-
beth die alte, Durch
GOTTES gnad Einkind-
lein hat Von ihrem
man empfangen Sechs
mond sind schier ver-
gangen, Die unfrucht-
bar Bezehlet wat: Dann
alle ding **GOTT** mög-
lich sind. Maria sprach
zum engel: Sieh, ich
bin gern Die magd des
HERREN, Mir gescheh
nach deinen worten.

VII. 7.

Symphor. Pollio.

Der Lob-Geſang
Maria. Luc 1.

Wein seel erhebt den
HERREN mein,
Mein geist thut sich er-
A 3 sprin-

6 Auf die Empfängniß Christi.

springen :: Indem der sie in trauern sehen,
soll mein Heyland seyn, Doch was arm ist,
Maria so thut singen: Dem hie gebrist, Will
Mich schlechte maid, er mit freud ergehen.

Auch nichtigkeit, Al- 4. Der Herr nahm
lein hat angesehen, In auch an seinen knecht,
mir vollbracht, Sein Den Israel viel from-
göttlich macht, All men :: Barmherzige-
gschlecht mir lob ver- keit die macht das
jähren. schlecht, Daß er thu

2. Sein nam der ist al- angenommen: Wie er
lein bereit, Und thut dann vor Den vättern
all welt ergehen :: Die zwar Vor langem hat
sich in sein barmher- zugesait, Auch Abra-
zigkeit Mit forcht all- ham, Und was je kam
zeit thun sehen. Dann Vom saamen sein in
sein gewalt Bonander ewigkeit.

* Ehr sey dem Vatter
spalt, So er sein arm und dem Sohn, Und
thut regen, Was hof- auch dem heiligen Ge-
sart treibt, Kein gwalt ste :: Als es im anfang
auch bleibt, Vom stul war und nun, Der uns
thut ers bewegen. sein gnade leiste. Daß

3. Was demuth, gdult wir wandeln, Und stets
und hunger hat, Die handeln In ehr göttli-
will er gänzlich spei- chem namen, Wer das
sen :: Hoch sehen sie, begehrt, Der wirds ge-
und machen satt, Da- währt, Nun spricht
mit sein gwalt bewet- von herzen, Amen.
sen. Die reichen schon
Läst leer hingen, Thut

VIII.

VIII. 8.

Barth. Jesus.

Preis der Wahrheit Gottes.

S Ein seel, O Herr, Du mußt loben dich, Du bist mein heyl, des freu ich mich :: Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht, Und hast mich arme nicht veracht, Und angesehen mein niedrigkeit, Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jederman, Du hast groß ding an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig, lieber Herr, Dein grosse macht stirbt nimmermehr :: Dein nam ist aller ehren werth, Drum man dich billig rühmt und ehrt. Du bist barmherzig ins gemein, Der dich von herzen fürcht allein, Du hilffst dem armen im merdar, Wann er muß leiden noth und gefahr.

3. Des menschen hofart muß vergahn, Vor deinem arm kan nichts bestahn :: Wer sich verläßt auf seinen pracht, Dem hast du bald ein end gemacht. Du machst zu nicht des menschen rath, Das sind, o Herr, dein wonderthat, Was sie gedencken wider dich, Das gehet allzeit hinter sich.

4. Wer niedrig ist und klein geacht, Na dem übst du dein göttlich macht :: Und machest ihn den fürsten gleich, Den reichen arm, den armen reich. So thust du auch zu dieser zeit, Und gedencst der barmherzigkeit, Israel wilt du hülffe thun Durch deinen eingebornen sohn.

5. Wir habens nicht verdient um dich, Daß du

du uns bist genädig,
 lich :: Zu unsern vät-
 tern ist geschehn Ein
 wort, das hast du an-
 gesehn. Ja, Abraham,
 dem theuren mann,
 Dem hast du selbst ein
 end gethan, Und ihm
 geredt das himmelreich,
 Und seinem saamen
 ewiglich.

2. Advents-Gesänge.

Von der Zukunfft
 Christi ins Fleisch.

IX. 9.

Der durch D. M. Luther ver-
 deutschte hymnus Ambrosii.

Dreiß des kommenden Jesu

In komm der he-
 den Heyland, Der
 jungfrauen kind erkläit,
 Des sich wundert alle
 welt, Gott solch geburt
 ihm bestellt.

2. Nicht von manns-
 blut noch vom fleisch,
 Allein von dem heiligen
 Geist Ist Gottes wort
 worden ein mensch,

Und blüht ein frucht
 welches fleisch.

3. Der jungfrau selbst
 schwanger ward, Doch
 bleibt keuschheit rein
 bewahret, Leucht herfür
 manch tugend schon,
 Gott da war in seinem
 thron.

4. Er gieng aus der
 kammer sein, Dem kö-
 niglichen saal so rein,
 Gott von art und
 mensch ein held, Sein
 wag er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom
 vatter her, Und kehrt
 wieder zum vatter,
 Führt hinunter zu der
 höll, Und wieder zu
 Gottes stuhl.

6. Der du bist dem vater
 gleich, Führt hin-
 aus den sieg im fleisch,
 Daß dein ewig Got-
 tes gewalt In uns das
 krank fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt
 hell und klar, Die nacht
 gibt

gibt ein neu licht dar,
Dunkel muß nit kom-
men drein, Der glaub
bleibt immer im schein.
8. Lob sey Gott dem
Vatter thon, Lob sey
GOTT sein elingen
Sohn, Lob sey Gott
dem heiligen Geist, Im-
mer und in ewigkeit.

X. 10.

E. C. Homburg.

Die geistliche Zukunft Jesu ins
Hers.

Commsu? kommsu?
A licht der heyden,
Ja, du kommst und säu-
mest nicht, Weil du
weist was uns gebricht.
O du starcker trost im
leiden, Jesu meines
herzens thür Steht dir
offen, komm zu mir.

2. Ja, du bist bereit zu-
gegen, Du welt-hey-
land, jungfrau-sohn,
Meine sinnen spüren
schon Deinen gnaden-
vollen segen, Deine
wunder-seelen krafft,

Deine frucht und her-
zens-safft.

3. Adle mich durch deine
liebe, Jesu, nim m
mein flehē hin, Schaffe
daß mein geist und sinn
Stich in deinem lieben
übe, Sonst zu lieben
dich, mein licht, Steht in
meinen kräften nicht.

4. JESU, rege mein
gemütthe, Jesu, öffne
mir den mund, Daß
dich meines herzens
grund Innig preise für
die güte, Die du mir,
o seelen-gast, Lebens-
zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines
geistes gaben, Liebe,
glauben und gedult,
Durch bereuung met-
ner schuld, Mich zu dir
seyn hoch erhaben, Dañ
so will ich für und für
Josianna singen dir.

XI. 11.

Paul. Gerhard

Würdige Aufnahme Jesu.

In eigenem Thron.

Oder: He. gleich thut mich zc.

Ich soll ich dich
Umfangen? Und
 wie begegn ich dir? ::
 O aller welt verlangen,
 O meiner seelen zier, O
 Jesu, Jesu, setze Mir
 selbst die fackel bey, Da-
 mit, was dich ergehe,
 Mir kund und wissend
 sey.

2. Dein Zion streut dir
 palmen Und grüne
 zweigen hin :: Und ich
 will dir in psalmen
 Ermuntern meinen sin,
 Mein herze soll dir grü-
 nen Zu stetem lob und
 preis, Und deinem na-
 men dienen, So gut es
 kan und weis.

3. Was hast du unter-
 lassen, Zu meinem trost
 und freud :: Als leib
 und seele fassen In ih-
 rem größten leyd? Als
 mir das reich genom-

men, Da fried und freu-
 de lacht, Da bist du,
 mein heyl, kommen, Und
 hast mich froh gemacht.
 4. Ich lag in schweren
 banden, Du kommst und
 machst mich los :: Ich
 stand in spott un schan-
 den, Du kommst und
 machst mich groß, Und
 hebst mich hoch zu ehre,
 Und schenckst mir gro-
 ses gut, Das sich nicht
 läst verzehren, Wie ir-
 gend reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat
 dich getrieben Zu mir
 vom himmels-zelt ::
 Als das geliebte lieben,
 Damit du alle welt,
 In ihren tausend pla-
 gen, Und grossen jam-
 merlast, Die kein mund
 kan aussagen, So vest
 umfassen hast.

6. Das schreib dir in
 dein herze, Du hoch-be-
 trübtes heer :: Bey de-
 nen gram und schmer-

freu
du
Und
acht
eren
und
Ich
an
und
Und
hre
ros
icht
e it
hat
mit
:
en,
elt,
la-
am
ind
dest
in
be-
de-
ter-
he

he Sich häufft je mehr
und mehr, Seyd un-
verzagt, ihr habet Die
hülffe für der thür, Der
euer hertzen labet, Und
tröstet, steht allhier.

7. Ihr dörrft euch nicht
bemühen, Noch sorgen
tag und nacht :: Wie
ihr ihn wollet ziehē Mit
eures armes macht. Er
kommt, er kommt mit
willen, Ist voller lieb
und lust, All angst und
noth zu stillen, Die
ihm an euch bewust.

8. Auch dörrft ihr nicht
erschrecken Für eurer
sünden-schuld :: Mein
JESUS will sie decken,
Mit seiner lieb und
huld. Er kommt, er
kommt den sundern Zu
trost und wahrem heyl,
Schafft, daß bey Gdt.
tes kindern Verbleib
ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach
dem schreyen Der feind
und ihrer tück :: Der

HER wird sie zerstreuen
In einem augenblick.
Er kommt, er kommt
ein könig, Dem war-
lich alle feind Auf erden
viel zu wenig Zum wi-
derstande seynd.

10. Er komt zum welt-
gerichte, Zum fluch dem
der ihn flucht :: Mit
gnad und süßem lichte
Dem, der ihn liebt und
sucht. Ach komm, ach
komm, o sonne, Und hol
uns allzumal Zum ewi-
gen licht und wonne, In
deinen freuden-saal.

XII. 12.

Paul Gerhard.

Einladung des Herrn Jesu.

In eigenem Thon.

Oder: Werde munter mein.

Wrum wilt du
draussen stehen,
Du gesegneter des
Herrn? :: Laß dir bey
mir einzu gehen Wohl-
gefallen, du mein stern.
Du mein JESU, mei-
ne freud, Helffer in der
rech-

rechten zeit, **Hilff, O**
 heyland, meinem herzen
 Von den wunden, die
 mich schmerzen.

2. Meine wunden sind
 der jammer, Welchen
 oftmahls tag und
 nacht :: Des gesetzes
 starcker hammer **Wir**
 mit seinem schrecken
 macht. O der schweren
 donner-stimm, Die mir
 Gottes zorn und
 grimm Also tieff ins
 herze schläget, Daß sich
 all mein blut beweget.

3. Darzu kommt des
 teuffels lügen, Der mir
 alle gnad absagt :: Als
 müß ich nun ewig lie-
 gen In der hollen, die
 ihn plagt: Ja auch,
 was noch ärger ist, So
 zumartert und zufrist
 Mich mein eigenes ge-
 wissen, Mit vergifften
 schlangen-bissen.

4. Will ich dann mein
 elend lindern, Und er-
 leichtern meine noth ::

Bei der welt und ihren
 kindern, Fall ich vol-
 lend in den loth: Da ist
 trost, der mich betrübt,
 Freude, die mein un-
 glück liebt, Helfer, die
 mir herzlich machen,
 Gute freunde, die mein
 lachen.

5. In der welt ist alles
 nichtig, Nichts ist, das
 nicht krafftlos war ::
 Hab ich hoheit? die ist
 flüchtig: Hab ich reich-
 thum? was ist mehr
 Als ein stücklein armer
 erd? Hab ich lust? was
 ist sie werth? Was ist,
 das mich heut erfreuet,
 Das mich morgen nicht
 gereuet?

6. Aller trost und alle
 freude Ruht in dir,
HERR JESU CHRIST ::
 Dein erfreuen ist die
 wende, Da man sich
 recht frölich ist. Leuch-
 te mir, o freuden-licht,
 Ehe mir mein herze
 bricht,

bricht, Laß mich, HErr, an dir erquickten, Jesu, komm, laß dich erblicken.

7. Freu dich, herb, du bist erhöret, Iho zeucht er bey dir ein :: Sein gang ist zu dir gekehret, Heiß ihn nur willkommen seyn, Und bereite dich ihm zu, Gib dich ganz zu seiner ruh, Defne dein gemüth und seele, Klag ihm was dich drückt und quäle.

8. Was du böses hast begangen, Das ist alles abgeschafft :: Gottes liebe nimmt gefangen Deiner sünden macht und krafft. Christi sieg behält das feld, Und was böses in der welt Sich will wider dich erregen, Wird zu lauter glück und segen.

9. Alles dient zu deinen frommen, Was dir böß und schädlich scheint :: Weill dich Christus angenommen,

Und es treulich mit dir meynt: Bleibst du dem me nur getreu, Ihs gewiß und bleibt darben, Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

XIII. 13.

M. Mich. Schirmer.

Die arme doch frohe Zukunft des HErrn.

In eigenem Thon.

Oder: Was wilt du dich re. **S** Un jauchzet all, ihr frommen, In dieser gnaden-zeit :: Weill unser heyl ist kommen, Der HErr der herrlichkeit, Zwar ohne stoltz und pracht, Doch mächtig zu verheeren, Und gänzlich zu zerstören Des teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auf einem eselin :: Und stellt sich in die mitten Für uns zum opffer ein, Er bringt kein zeitlich gut, Er

Er will allein erwer-
ben, Durch seinen tod
und sterben, Was ewig
währen thut.

3. Kein scepter, keine
krone, Sucht er auf
dieser welt :: Im ho-
hen himmels throne Ist
ihm sein reich bestellt,
Er will hie seine macht
Und majestät verhül-
len, Bis er des vatters
willen Im leiden hat
vollbracht.

4. Ihr grossen poten-
taten, Nehmt diesen
könig an :: Wann ihr
euch wollet rathen, Und
gehn die rechte bahn,
Die zu dem himmel
führt, Sonst, wo ihr
ihn verachtet, Und nur
nach hoheit trachtet,
Euch Gottes zoren
rührt.

5. Ihr armen und elen-
den, In dieser bösen
zeit :: Die ihr an allen
enden Müß haben
angst und leyd, Seyd

dannoch wohlgemuth,
Laßt eure lieder klin-
gen, Und thut dem kö-
nig singen, Der ist eur
höchstes guth.

6. Er wird nun bald er-
scheinen In seiner herr-
lichkeit :: Und all eur
klag und weinen Ber-
wandeln in freud, Er
ist, der helfen kan, Halt
eure lampen fertig, Und
seyd stets sein gewärtig,
Er ist schon auf der
bahn.

XIV. 14.

Georg. Weiffel.

Das mit Jesu gekommene Hehl.

In eigenem Thon.

Oder: Nun freut euch lieben.

Euch, wer da will
ein ander ziel, Die
seligkeit zu finden ::

Mein hertz allein Be-
dacht soll seyn Auf Chris-

stum sich zu gründen.

Sein wort ist wahr,

Sein werck sind klar,

Sein heilger mund Hat

kraft

krafft und grund, All
feind zu überwinden.

2. Such, wer da will,
Nothhelfer viel, Die
uns doch nichts erwor-
ben:: Die ist der mann,
Der helfen kan, Bey
dem nie was verdor-
ben. Uns wird das
heyl Durch ihn zu theil,
Uns macht gerecht
Der treue knecht, Der
für uns ist gestorben.

3. Ach sucht doch den,
Lasset alles stehn, Die ihr
das heyl begehret:: Er
ist der HErr, Und lei-
ner mehr, Der euch das
heyl gewähret. Sucht
ihn all stund Von her-
zens grund, Sucht ihn
allein, Dann wohl wird
seyn Dem, der ihn herz-
lich ehret.

4. Meins herzens kron,
Mein freuden sonn,
Solt du, HErr Jesu,
bleiben:: Laß mich doch
nicht Von deinem licht
Durch eitelkeit vertrei-

ben: Bleib du mein
preiß, Dein wort mich
speiß: Bleib du mein
ehr, Dein wort mich
lehr, An dich stets vest
zu glauben.

5. Wend von mir nicht
Dein angesicht, Laß
mich im kreuz nicht za-
gen:: Weich nicht von
mir, Mein höchste zier,
Hilff mir mein leiden
tragen. Hilff mir zur
freud Nach diesem leid,
Hilff daß ich mag Nach
dieser klag, Dir ewig
lob dort sagen.

6. Gott Vater, dir sey
preiß und danc, weil du
das heyl gegeben; Gott
Sohn, ich will mein le-
benlang, mit loben dich
erheben: Gott heilger
Geist, bleib du in mir,
auf daß ich Christum für
und für, in meinem Her-
zen habe.

XV. 15.

Valent. Thilo.

Aus- und Annnehmung des kommenden Jesus.

Im Th. Aus meines herz.

It ernst, O men-
schen-kinder, Das
herz in euch bestellt ::

Bald wird das heyl der
sünder, Der wunder-
starcke held, Den Gott
aus gnad allein, Der
welt zum licht und le-
ben Versprochen hat
zu geben, Bey allen
kehren ein.

2. Bereitet doch fein
tüchtig Den weg dem
grossen gast :: Macht
seine steige richtig, Last
alles, was er hast:
Macht alle bahnen
recht, Die thal last seyn
erhöhet, Was niedrig,
was hoch stehet, Was
krumm ist, gleich und
schlecht.

3. Ein herz, das de-
muth liebet, Bey Gott
am höchsten steht ::
Ein herz, das hoch-

muth übet, Mit angst
zu grunde geht: Ein
herz, das richtig ist,
Und folget Gottes lei-
ten, Das kan sich recht
bereiten, Zu dem komm-
enden Jesus Christi.

4. Das war Johan-
nis stimme, Das war
Johannis lehr :: Gott
straffet den mit grim-
me, Der ihm nicht güt
gehört. O Herr Gott
mach auch mich Zu de-
nes Kindes krippen, So
sollen meine lippen Mit
ruhm erheben dich.

Andere:

Ach, mache du mich armen
Zu dieser heiligen zeit, Aus
güte und erbarmen, Herr
Jesus, selbst bereit: Zeuch in
mein Herz hinein, Vom
stall und von der krippen,
So werden herz und lippen
Dir allzeit danckbar seyn.

3. Weyhnachts-Lieder.
Von der freudenrei-
chen Geburt Jesu
Christi.

XVI.

XVI. 16.

Der durch D. M. Luther ver.
deutsche hymus Sedulii.

Geschichte der Geburt Christi.

G Christum wir sollen
loben schon, Der
reinen magd Marien
sohn, So weit die liebe
sonne leucht, Und an al-
ler welt ende reicht.

2. Der selig schöpffer al-
ler ding zog an eins
knechtes leib gering,
Daß er das fleisch
durchs fleisch erwürb,
Und sein geschöpf nicht
alles verdürb.

3. Dein göttlich gnad
vom himmel groß sich
in die keusche mutter
goß, Ein mägdelein trug
ein heimlich pfand, Das
der natur war unbe-
kannt.

4. Das züchtig hauß des
herzens zart gar bald
ein tempel Gottes
ward, Die kein mann
rühret noch erkannt,
Von Gottes wort man
sie schwanger fand.

5. Die edle mutter hat
gebohrn, Den Gabriel
verhieß zuvorn, Den
Sanct Johannis mit
springen zeigt, Da er
noch lag in mutterleib.

6. Er lag im heu mit ar-
muth groß, Die krippe
hart ihn nicht verdroß,
Es war ein kleine milch
sein speiß, Der nie kein
vöglein hungern ließ.

7. Des himmels chor
sich freuen droß, Und die
engel singen Gott lob,
Den armen hirtten wird
vermeldet Der hirt und
schöpffer aller welt.

8. Lob, ehr und dancß sey
dir gesagt, Christ ge-
bohrn von der reinen
magd Mit vatter und
dem heiligen geist, Von
nun an bis in ewigkeit.

XVII. 17.

D. Mart. Luther.

Die wundervolle Geburt Christi.

Globet senst du,
Jesu Christ, Daß
du mensch gebohren
bist,

bist, Von einer jung-
frau, das ist wahr, Des
freuet sich der engel
schaar, Alleluja.

2. Des ewigen vatters
einzig kind Jetzt man in
der krippe find, In unser
armes fleisch und blut
Verkleidet sich das ewig
gut, Alleluja.

3. Den aller welt freis
nie beschloß, Der liegt in
Marien schoos, Er ist
ein kindlein worden
klein, Der alle ding er-
hält allein, Alleluja.

4. Das ewig licht geht
da herein, Gibt der welt
ein neuen schein, Es
leucht wohl mitten in
der nacht, Und uns des
lichtes kinder macht,
Alleluja.

5. Der sohn des vatters,
Gott von art, Ein gast
in der welte ward, Und
führt uns aus dem
jammerthal, Er macht
uns erbn in seinem saal,
Alleluja.

6. Er ist auf erden kom-
men arm, Daß er unser
sich erbarm, Und in dem
himmel mache reich,
Und seinen lieben en-
geln gleich, Alleluja.

7. Das hat er alles un-
gethan, Sein groß lieb
zu zeigen an, Des freu-
sich alle Christenheit
Und dancet ihm des
ewigkeit, Alleluja.

XVIII. 18.

D. Mart. Luther.

Englisches Evangelium von der
Geburth Jesu.

Dem himmel hoch
Da komm ich her,
Ich bring euch gute
neuemähr, Der guten
mähr bring ich so viel,
Davon ich sing'n und
sagen will.

2. Euch ist ein kindlein
heut geborn, Von ei-
ner jungfrau außero-
korn, Ein kindelein so
zart und fein, Das soll
eur freud und wonne
seyn.

3. Es

3. Es ist der HERR
Christ, unser Gott, Der
will euch führen aus al-
ler noth, Er will eur hey-
land selber seyn, Von al-
len sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle sel-
ligkeit, Die Gott der
vatter hat bereit, Daß
ihr mit uns im himmel-
reich Solt leben nun
und ewiglich.

5. So mercket nun das
zeichen recht, Die krip-
pe, windelein so schlecht,
Da findet ihr das kind
gelegt, Das alle welt
erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frö-
lich seyn, Und mit den
hirten gehn hinein, Zu
sehn was uns Gott
hat beschert, Mit seinem
lieben sohn verehrt.

7. Merck auf, mein herzh,
und sieh dort hin, Was
liegt dort in dem krippe-
lein? Weß ist das schöne
kindelein? Es ist das
liebe Jesulein.

8. Bis willkommen, du
edler gast, Den sünders
nicht verschmähet hast,
Und kommst ins elend
her zu mir, Wie soll ich
immer danken dir?

9. Ach Herr! du schöpf-
fer aller ding, Wie bist
du worden so gering,
Daß du da liegst auf
dürrem gras, Davon
ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt
vielmahl so weit, Von
edelgstein und gold be-
reit, So wär sie dir doch
viel zu klein, Zu seyn
ein enges wlegelein.

11. Der sammlet und die
seiden dein, Das ist grob
heu und windelein,
Darauf du, könig, gros
und reich Herprangst,
als wärs dein himmel-
reich.

12. Das hat also gefal-
len dir, Die warheit an-
zuzeigen mir, Wie aller
welt macht, ehr und gut

B 2

Für

Für dir nichts gilt,
nichts hilft noch thut.

13. **N**ch mein herz-
liebes JESU-
lein, Mach dir ein rein
sanfft bettelein, Zu
ruhn in meines herzens
schrein, Daß ich nim-
mer vergesse dein.

14. Darvon ich allzeit
frölich sey Zu springen,
singen immer frey, Das
rechte susannine schon,
Mit herzens lust den
süssen thon.

15. Lob, ehr sey Gott
im höchsten thron, Der
uns schenckt seinen ein-
gen sohn, Deß freuen
sich der engel schaar,
Und singen uns solchs
neues jahr.

XIX. 19.

D. Mart. Luther.

Umstände und Frucht der Ge-
burt Christi.

Dom himmel kam
der engel schaar,
Erschten den hirtten of-
fenbahr, Sie sagten
ihn'n: ein kindlein zart,

Das liegt dort in der
krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Da-
vids stadt, Wie Micha-
das verkündigt hat: Es
ist der HERRE JESUS
Christ, Der euer aller
heyland ist.

3. Deß solt ihr billich
frölich seyn, Daß Gott
mit euch ist worden ein,
Er ist geborn euer
fleich und blut, Euer
bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun
die sünd und tod? Ihr
habt mit euch den wahr-
ren Gott, Laßt zörnen
teuffel, und die höll,
Gotts sohn ist worden
euer gesell.

5. Er will und kan euch
lassen nicht, Seht ihr
auf ihn eur zuversicht,
Es mögen euch viel fecht-
ten an, Dem sey troß,
ders nichts lassen kan.

6. Zuletzt müß ihr doch
haben recht, Ihr seyd
nun

nun worden Gottes ge-
schlecht, Des dancket
Gott in ewigkeit. Ge-
dultig, frölich allezeit.

XX. 20.

Übersetzung des alten hymni Be-
nonis.

Die freudenreiche Geburt Christi.

Der tag der ist so
freudenreich Aller
creature :: Dann Got-
tes Sohn vom himmel-
reich, Über die nature,
Von einer jungfrau ist
gebohren, Maria, du bist
ausekohn, Daß du
mutter wärest. Was ge-
schah so wunderbarlich?
Gottes sohn vom him-
melreich, Der ist mensch
gebohren.

In kindelein so lö-
belich Ist uns ge-
bohren heute :: Von ei-
ner jungfrau sauberlich,
Zu trost uns armen leu-
ten. Wår uns das kind-
lein nicht gebohren, So
wårn wir allzumahl
verlohn, Das heyl ist
unser aller. Ey du süßer

Jesus Christ, Der du
mensch gebohren bist,
Schüt uns für der höl-
le. *

2. Als die sonn durch-
scheint das glas Mit ih-
rem klaren scheine ::
Und doch nicht verseh-
ret das, So mercket all-
gemeine, Zu gleicher
zeit gebohren ward
Von einer jungfrau
rein und zart, Gottes
sohn der werthe, In ein
kripp ward er gelegt,
Grosse marter für uns
trägt, Allhier auf dieser
erden.

3. Die hirtten auf dem
felde warn, Erfahren
neue mähre :: Von den
engelischen scharn, Wie
Christus gbohren wäre,
Ein könig übr alle kō-
nig gros, Herodes die
red gar sehr verdross,
Ausandt er seine bot-
ten. Ey wie gar ein fal-
sche list Er dacht er wider
B 3 JE-

Jesus Christ, Die
Kindelein ließ er tödten.

XXI. 21.

Wird Petro Dresdensi, jedoch mit
Ungewißheit zugeschrieben.
Erfreulicher Reichthum der arm-
seligen Geburt Jesu.

In duici júbilo, Nun
singt und seyd froh,
Unsers herzens wonne
liegt in præsepio. Und
leuchtet als die sonne,
Matris in gremio, Alpha
es & O, Alpha es & O.
2. O Jesu parvule, Nach
dir ist mir so weh, Tröst
mir mein gemüthe, O
puer optime, Durch al-
le deine güte, O princeps
gloriæ! Trahe me post
te, Trahe me post te.
3. O patris charitas! O
nati lenitas! Wir wären
all verlohren, Per no-
stra crimina, So hast du
uns erworben, Cælo-
rum gaudia. Eja wärn
wir da! Eja wärn wir
da!
4. Ubi sunt gaudia?
Nirgends mehr dann

da, Da die engel singen
Nova cantica, Und die
schellen klingen In regis
curia. Eja wärn wir
da! Eja wärn wir da!

Der vorige hymnus verdeutschl.
J. G. M.

Setz freuden-schall
also, Nun singet
und seyd froh, Unser
herzens wonne liegt in
der krippen bloß, Und
leuchtet als die sonne,
In seiner mutter schooß.
Du bist das A und O.
Du bist das A und O.

2. O aufgang aus der
höh! Nach dir ist mir so
weh, Tröst mir mein ge-
müthe, O kind der seelig-
keit, Durch alle deine
güte; O fürst der herr-
lichkeit! Zuech mich hin
nach dir; Zuech mich
hin nach dir.

3. Schaut hier des Bas-
ters huld, Und seines
Sohns gedult! Wir
wären all verdorben,
Durch

Durch unsrer sünden-
wust, So hast du uns
erworben, Die selge
himmels-lust Eja! wärn
wir da! Eja! wärn wir
da.

4. Wo sind die freuden
nah? Nirgend mehr
denn da, Da die Engel
singen, Ein lied mit fro-
hem schall, Und die schel-
len klingen, In unsers
königs-saal. Eja! wärn
wir da. Eja! wärn wir
da.

XXII. 22.

Petrus Dresdensis soll Autor seyn.
Eripriestliche Absichten der Ge-
burt Jesu.

In kind geborn zu
Bethlehem, Beth-
lehem, Des freuet sich
Jerusalem, Alleluja.

2. Die liegt es in dem
krippelein, krippelein,
Ohn ende ist die herr-
schafft sein, Alleluja.

3. Das öchselein und das
eselein, eselein, Erkand-
ten GOTT den HER-
ren sein, Alleluja.

4. Die könig von Saba
kamen dar, kamen dar,
Gold, weyhrauch, myrr-
hen bracht'n sie dar,
Alleluja.

5. Sein mutter ist die
reine magd, reine magd,
Die ohn ein mann ge-
bohren hat, Alleluja.

6. Die schlang ihn nicht
vergifften kund, vergiff-
ten kund, Ist worden
unser blut ohn sünd,
Alleluja.

7. Er ist uns gar gleich
nach dem fleisch, nach
dem fleisch, Der sünden
nach ist er uns nicht
gleich, Alleluja.

8. Damit er ihm uns
machtet gleich, machet
gleich, Und wieder
brächt zu Gottes reich,
Alleluja.

9. Für solche gnadenrei-
che zeit, reiche zeit, Sey
GOTT gelobt in ewig-
keit, Alleluja.

XXIII. 23.

Lob der hohen Weihnachts-
Schätze.

Singt dem Herrn
ein neues lied,
Freut euch in der Chri-
stenheit, Ihr gerechten
allezeit, Geboren ist
Der heiland Christ, Zu
Bethlehem. Eja, Eja,
Uns ein kind geboren
ist, Uns ein sohn gege-
ben ist Zur seligkeit.
Singt dem Herren ho-
stanna, Similich man-
na, komm herab, Hoch-
gelobet sey der könig von
Israel.

2. Adam in dem para-
dis hat mit einem apf-
fel-biß Sünd und tod
auf uns gebracht
Durchs teufls macht,
Solchs unsern Gott
erbarmet hat. Eja, Eja,
einer ist zur welt ge-
bracht, Der den tod und
teufls macht zerstöret
hat. Das bist du, Ma-
rien sohn, Meins her-

zens-kron, Mein Gott
und Herr, Dir sag ich
von herzen grund lob,
preis und ehr.

3. Wunder über wunder
groß, Gott liegt in Ma-
rien schoos, Der ist selbst
ein kindlein klein In
windelein, Und in dem
harten krippelein. Eja,
Eja, Gott ist unser
fleisch und bein, Wir
sind seine brüderlein und
schwesterlein. Ach! du
liebes Jesulein, Mein
brüderlein, Erbarm dich
mein, Du wirst ja ver-
läugnen nicht dein
fleisch und bein.

4. Ganzer drey und
dreyßig jahr Arm und
elend Jesus war, Daß
er in dem himmelreich
Uns machet reich, Und
seinen lieben engeln
gleich. Eja, Eja, Mit
den heiligen engelein
Werden wir Gott
ewig sehn in seinem
reich.

reich. Frisch und fröhlich,
jubiliret, triumphiret
allzugleich, Wir sind
Gottes erben in dem
himmelreich.

XXIV. 24.

Wohlbegründete Christ - Freude.

Was ist ein kindlein
heut gebohrn, Von
einer jungfrau auser-
kohn, Des freuen sich
die engelein, Solt'n wir
menschen nicht fröhlich
seyn? Lob und danc sey
Gott bereit, Für solche
gnad in ewigkeit.

2. Des weibes saamen
habn wir nun, Des ew-
gen vatters wahren
sohn, Der schöpffer aller
creatur Nimmt an sich
unser sterblich natur.
Lob und danc sey Gott
bereit, Für solche gnad
in ewigkeit.

3. Damit er uns erlöst
vom tod, Und wieder
brächt zu gnad bey
Gott, Und heilt den
giftigen schlangen-biß,

Den wir bekam'n im
paradies. Lob und danc
sey Gott bereit, Für sol-
che gnad in ewigkeit.

4. Drum preiset dieses
kindelein, Mit allen heil-
gen engelein, Das
freundlich aus sein win-
delein Uns lachet an im
krippelein. Lob und
danc sey Gott bereit,
Für solche gnad in ewig-
keit.

XXV. 25.

Beweg-ursach der Menschwer-
dung Christi.

Was hat dich
doch bewogen Von
des hohen himmels
saal :: Was hat dich
herab gezogen In die
tieffe jammerthal? Je-
su, meine freud und
wonn, Meines herzens
werthe kron.

2. Deine grosse wunder-
liebe, Welche unauß-
sprechlich ist :: Gegen
uns menschen dich tries-
be,

B 5

be, Daß du zu uns kommen bist :: Jesu, meine freud und wohn, Meines herzens werthe kron.

3. Zum heyland von Gott erkohren, Aus lieb ein wahr menschen-kind :: Ohne sünde bist gebohren, Hast bezahlt für unser sünd: Jesu, meine freud und wohn, Meines herzens werthe kron.

4. Aus lieb hast du dich gegeben Für uns in den bitteren tod :: Dadurch wieder bracht das leben, Und versöhnet uns mit Gott :: Jesu, meine freud und wohn, Meines herzens werthe kron.

5. Hilff daß wir solchs recht bedencken Mit herzlichem innigkeit :: Dir dafür dankopffer schencken Unser ganze lebens-zeit: Jesu, meine freud und wohn, Meines herzens werthe kron.

6. Bis wir dermahleins

dort oben, In des hohen himmels-thron :: Ohn anshören werden loben, Singend mit den engeln schon: Jesu, meine freud und wohn, Meines herzens werthe kron.

XXVI. 26.

Nicol. Hermann.

Die Herrlichkeit der Menschwerdung Jesu.

Ps. Obt Gott, ihr Ehrten allzugleich, In seinem höchsten thron, Der heut schleußt auf sein himmelreich, Und schenckt uns seinen sohn, Und schenckt uns seinen sohn.

2. Er kommt aus seines vatters schoos, Und wird ein kindlein klein, Er liegt dort elend, nackt und bloß In einem krippelein, In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner gewalt, Wird niedrig und gering, Und nimmt an sich eins knechts gestalt,

stalt, Der schöpffer aller
ding. Der schöpffer aller
ding.

4. Er liegt an seiner mut-
ter brust, Ihr milch die
ist sein speiß, An dem die
engel sehn ihr lust, Dañ
er ist Davids reiß, Dañ
er ist Davids reiß.

5. Das aus seinem stamm
entsprossen sollt In die-
ser letzten zeit, Durch
welchen GOTT aufrich-
ten wolt Sein reich, die
Christenheit, Sein
reich, die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns
wunderlich, Fleisch und
blut nimmt er an, Und
gibt uns in seins vatters
reich Die klare Gottheit
dran, Die klare Gott-
heit dran.

7. Er wird ein knecht,
und ich ein herr, Das
mag ein wechsel seyn,
Wie könt es doch seyn
freundlicher Das herze
Jesulein, Das herze
Jesulein?

8. Heut schleust er wie-
der auf die thür Zum
schönen paradies, Der
Eherub steht nicht mehr
darsür. GOTT sey lob,
ehr und preiß, GOTT sey
lob, ehr und preiß.

XXVII. 27.

M. Casp. Fugger.

Die erfreuliche Geburt Jesu.

Ihr Christen-leut
Habt jehund
freud, Weil uns zu trost
ist GOTTES sohn mensch
worden. Hat uns erlöst,
Wer sich des tröst, Und
glaubet vest, soll nicht
werden verlohren.

2. Ein wunder-freud,
GOTT selbst wird heut
Ein wahrer mensch von
Maria gebohren. Ein
jungfrau zart, Sein
mutter ward, Von
GOTT dem HERRN
selbst darzu erkohren.

3. Die sünd macht leyd,
Christus bringt freud,
Weil er zu uns in diese
welt

welt ist kommen. Mit uns ist Gott Nun in der noth, Wer ist, der jetzt uns Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich danc Mit dem gesang Christo, dem Herrn, der uns zu gut mensch worden: Das wir durch ihn Nun all los seyn Der sünden last und unträglichen bülden.

5. Alleluja, Gelobt sey Gott, Singen wir all aus unsers herzens grunde, Dann Gott hat heut Gemacht solch freud, Die wir vergessen solln zu keiner stunde.

XXVIII. 28.

M. Lud. Helmbold.

Freudiger Trost ob der Geburt Jesu.

SUn ist es zeit zu singen hell Geböhren ist Emanuel Von Maria, der reinen magd, Wie Esaias vorgesagt.

2. Es freu sich aller menschen seel, Geböhren ist

Emanuel, Wir sind nicht mehr, wie vor altein, Der Herr ist bey uns insgemein.

3. Der freude sey kein maß noch ziel, Geböhren ist Emanuel, Gott ist mit uns, im fleisch uns gleich, Doch ohne sünd im gnaden-reich.

4. Nicht schaden muß der alte fehl, Geböhren ist Emanuel, Er ist geböhren uns zu gut, Der uns in nöthen hülffe thut.

5. Trost sey dem teuffel und der höll, Geböhren ist Emanuel, Trost sey der sünden und dem tod, Es ist mit uns der starke Gott.

6. Es zörn' der Pabst und sein gesell, Geböhren ist Emanuel, Es rühste sich gleich erd und meer, Hier ist der Herr, der ihnen wehr.

7. Es toben wenig oder viel,

viel, Geboren ist Emanuel, Was uns be-
drängt das geht ihn an,
Er schlägt zu boden roß
und mann.

8. Warlich! wir habn
gewonnen spiel, Gebor-
ren ist Emanuel, Wer
an ihn glaubt, dem ist
bereit, die himmels-lust
und seligkeit.

9. Die welt vergeh nun
wann sie woll, Gebor-
ren ist Emanuel, Wir
sollen bey Gott ewig
seyn, Eja, ihm sey der
preis allein.

XXIX. 29.

D. Erasim. Alberi verdeutschte
Prosa Gregorii.

Sanct sagen wir alle
GOTT unserm
Herren Christo, Der
uns mit seinem wort
hat erleuchtet, Und uns
erlöst hat mit seinem
blute von des teuffels
gewalt: Den sollen wir
alle Mit seinen engeln
loben mit schalle, Sin-

gend: preis sey Gott
in der höhe.

XXX 30.

Mich. Weiß.

Heilsame Wirkung der Mensch-
werdung Christi.

Es Christus gebor-
ren war, Freuten
sich der engel schaar,
Und sungen mit hauf-
fen schon: Ehr sey Gott
im höchsten thron. Got-
tes sohn ist mensch ge-
bohren, Hat versöhnt
seins vatters zorn: Freu
sich, dem sein sünd ist
leyd.

2. Die hirtten erschracken
gantz Von der engel hel-
lem glantz, Hörtten frö-
lich neue mähr, Daß
Christus geborenen war.
Gottes sohn ist mensch
gebohren, Hat versöhnt
seins vatters zorn: Freu
sich, dem sein sünd ist
leyd.

3. Sie suchten das kin-
delein, Gewickelt in
windelein, Wie der en-
gel

gel hat vermeldt, Welches trägt die ganze welt. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

4. Sie funden das kind, lein zart Liegen in der krippen hart, Bey dem vich im finstern stall, Welchs die stern geschaffen all. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

5. Aus der mutter brüste rein Nähret sich das kindelein, Welches durch sein göttlich krafft Allen vich sein futter schafft. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

6. Solch grosse barmherzigkeit Lasset uns preisen allezeit, In

Gottes forcht und glauben rein, Mit gedult gehorsam seyn. Gottes sohn ist mensch gebohrn, Hat versöhnt seins vatters zorn: Freu sich, dem sein sünd ist leyd.

XXXI. 31.

Frohes Vergnügen an Jesu

Im Thon:

Wie schön leuchtet der Fürsten-kind aus Davids stamm. O meiner seelen bräutigam, Mein trost, mein heyl, mein leben :: Was soll ich ewig danken dir, Daß du ins elend kommst zu mir? Was soll ich dir dann geben? Es gehet Und steht, Ausser leiden Nun in freuden, Was man siehet, Weil der friedens-fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der freuden voll, Ich weiß nicht was ich schencken soll Dem auserwählten kinde :: Ach herzlich

kind,

Kind, nimm immer hin,
Nimm hin mein herze,
muth und sinn, Und
mich mit lieb entzünde.
Schließ dich In mich,
In mein herze, Daß ich
scherze, Und dich küsse,
Dich auch ewig lieben
müsse.

3. Bleib, höchster schatz,
o mein saphir, O mein
orion, bleib bey mir, Du
hoffnung der verzag-
ten :: Du himmels-
thau, befeuchte mich,
Du schönstes manna,
zeige dich Den armen
und verzagten. Laß nicht
Dein licht Hier auf er-
den Dunkel werden,
Laß den deinen Hie dein
wort noch ferner scheine.

XXXII. 32.

Joh. Rist.

Bewillkommung des neugebohr-
nen Heylandes.

Ermuntre dich mein
schwacher geist,
Und trage groß verlan-
gen :: Ein kleines kind,
das vatter heist, Mit

freuden zu empfangen,
Diß ist die nacht, darinn
es kam, Und menschlich
wesen an sich nahm,
Dadurch die welt mit
treuen Als seine braut
zu freyen.

2. Willkomm, o süßer
bräutigam, Du köntg
aller ehren :: Willkomm,
o Jesu, Gottes lamm,
Ich will dein lob ver-
mehrten. Ich will dir all
mein lebenslang Von
herzen sagen preis und
danc, Daß du, da wir
verlohren, Für uns bist
mensch gebohren.

3. O grosser Gott, wie
kont es seyn, Dein him-
melreich zu lassen :: Zu
springen in die welt hin-
ein, Da nichts dan neid
und hassen? Wie kun-
test du die grosse macht,
Dein köntgreich, die
freuden pracht, Ja dein
erwünschtes leben, Für
solche feind hingeben?

4. In

4. Ist doch, Herr Je-
su, deine braut Gantz
arm und voller schan-
den :: Noch hast du sie
dir selbst vertraut Am
kreuz in todes-banden:
Ist sie doch nichts als
überdries, Fluch, unflat,
tod und sinsterniß, Noch
darffst du ihrentwegen
Dein scepter von dir
legen.

5. Du fürst und herrscher
dieser welt, Du friedens-
wiederbringer :: Du
kluger rath und tapffrer
held, Du starcker hollen-
zwinger, Wie ist es
möglich, daß du dich Er-
niedrigest so jämmerlich,
Als wärest du im orden
Der bettler mensch ge-
worden.

6. O grosses werck, o
wunder-nacht, Derglei-
chen nie gefunden :: Du
hast den heyland herge-
bracht, Der alles über-
wunden: Du hast ge-
bracht den starcken man,

Der feur und wolcken
zwingen kan, Für den
die himmel zittern, Und
alle berge schütterern.

7. O liebes kind, o süsse
knab, Holdselig von ge-
berden :: Mein bruder
den ich lieber hab, All
alle schätz auf erden
Komm, schönster, in
mein hertz hinein, Kom-
eylend, laß die krippe
seyn, Komm, komm, ich
will bey zeiten, Dein la-
ger dir bereiten.

8. Sag an mein hertz
bräutigam, Mein hoff-
nung, freud und leben ::
Mein edler zweig aus
Jacobs stamm, Was
soll ich dir doch geben?
Ach nimm von mir leib,
seel und geist, Ja alles
was mensch ist und
heist, Ich will mich
gantz verschreiben, Dir
ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preiß und danc,
Herr Jesu Christ, Sey

dir von mir gesungen:; leben In steter selig-
 Daß du mein bruder keit.
 worden bist, Und hast 3. Kein mensch sich ja
 die welt bezwungen betrübe, Dann dieses
 Hilff, daß ich deine gü- kindelein:; Euch brin-
 tigkeit Stets preis in get süsse liebe, Was
 dieser gnaden-zeit, Und wolt ihr traurig seyn?
 mög hernach dort oben Den himmel wills den
 In ewigkeit dich loben. schencken, Die an ihn
 glauben vest, Daran
 sollt ihr gedencken, Euch
 freuen auf das best.

XXXIII. 33.

Georg. Werner.

Ermunterung zur H. Christ-
 Freude.

Ihr Christen auser-
 kochen, Freut euch
 von herzen sehr:; Der
 heyland ist gebohren,
 Recht gute neue mähr,
 Des freuen sich dort
 oben Der heiligen engel
 schaar, Und GOTT den
 vatter loben Jetzt und
 fort immerdar.

2. So singen sie mit
 schalle: Ihr Christen
 insgemein:; Freut euch
 von herzen alle Ob die-
 sem kindelein, Euch,
 euch ist es gegeben Und
 hat das heyl bereit,
 Daß ihr bey GOTT sollt

4. Nun send ihr wohl ge-
 rochen An eurer feinde
 schaar:; Dann Christus
 hat zerbrochen, Was
 euch zuwider war: Tod,
 teuffel, sünd und hölle,
 Sind ganz und gar ge-
 schwächt, Bey GOTT
 hat seine stelle Das
 menschliche geschlecht.

XXXIV. 34.

Paul. Gerhard.

Süsse Früchte der Geburt
 Christi.

Kölich soll mein
 hertze springen Dies-
 ser zeit, Da für freud Al-
 le engel singen: Hört,
 hört,

hört, wie mit vollen choren Alle lufft Laute rufft: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes held, Der die welt Reist aus allem jammer. Gott wird mensch, dir, mensch, zu gute, Gottes kind Das verbindt Sich mit unserm blute.

3. Solt uns Gott nun können hassen, Der uns gibt, Was er liebt über alle massen? Gott gibt, unserm leyd zu wehren, Seinen sohn Aus dem thron Setzer macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret, Der sein reich Und zugleich sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes sohn nicht lieben? Der jetzt kömmt, Von uns nimmt, Was uns will betrüben.

5. Hätte für der menschen orden Unser heyl

Einen greul, Wäre er nicht mensch worden. Hätt er lust zu unserm schaden, Ey so würd unsre bürd Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich was auf erden Wir gethan, Gibt sich an, Unser laim zu werden, Unser laim, das für uns stirbt, Und bey Gott Für den tod, Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seinem krippen, Rufft zu sich mich und dich, Sprich mit süßen lippen: Laß set fahrn, o lieben brüder, Was euch quält, Was euch fehlt, Bring alles wieder.

8. Ey so kömmt, und laß uns lauffen, Stellt euch ein, Groß und klein, Filt mit großem hauffen. Liebt den, der für liebe brennet, Schau den stern, Der euch

gern Licht und labfal
gönnet.

9. Die ihr schwebt in
grossen leiden, Sehet,
hier Ist die thür Zu den
wahren freuden: Fast
ihn wohl, er wird euch
führen An den ort, Da
hinfort Euch kein kreuz
wird rühren.

10. Wer sich fühlt be-
schwert im herzen, Wer
empfindt Seine sünd
Und gewissens-schmerz-
hen: Sey getrost, hie
wird gefunden, Der in
eyl Macht heil Die ver-
giftten wunden.

11. Die ihr arm send
und elende, Kommt her-
ben, Füllet frey Eures
glaubens hände: Hier
sind alle gute gaben,
Und das gold, Da ihr
solt Euer herz mit laben.

12. Süßes heyl, laß dich
umfassen, Laß mich
dir, Meine zier, Unver-
rückt anhangen: Du
bist meines lebens leben,

Nun kan ich Mich durch
dich Wohl zufrieden ge-
ben.

13. Meine schuld kan
mich nicht drücken, Dañ
du hast Meine last All
auf deinem rücken: Kein
fleck ist an mir zu finden,
Ich bin gar Rein und
klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um det-
net willen, Du gibst
gnug Ehr und schmuck
Mich darinn zu hüllen:
Ich will dich ins herze
schliessen, O mein ruhm!
Edle blum, Laß dich
recht genießen.

15. Ich will dich mit
fleiß bewahren, Ich will
dir Leben hier, Dir will
ich abfahren. Mit dir
will ich endlich schwe-
ben, Voller freud, Ohne
zeit, Dort im andern le-
ben.

XXXV. 35.

D. Bernh. Derschau,
Preismwürdige Geburth Jesu.

E 2

Im

Im Thon:

In dich hab ich gehoffet, 2c.

In finstern stall, o**E**wunder groß! Das

himmlisch kind liegt

nackt und bloß, Der ew-

ge fürst des lebens. O

göttliches wort! O him-

mels-pfort! Das thust

du nicht vergebens.

2. Warlich, solch grosse

armuth dein Räumt

uns den größten reich-

thum ein, Macht uns zu

himmels-fürsten: Du

machst uns satt Mit see-

len-brod, Durch deinen

hung'r und dürsten.

3. O menschen-kinder,

freuet euch, Diß nackte

kindlein macht euch

reich, Erquicket eure see-

len, Hat euch bereit Des

himmels freud, Was

mag hinfort euch fehlen?

4. Drum laßt eur' her-

zen wacker seyn, Singt

mit den lieben engelein,

Laßt eure stim erschäl-

len: Die ehr Gott werd,

Fried sey auferd, Und

uns ein wohlgefallen.

5. Du aber, zartes Je-

sulein, Kehre doch be-

uns zur herberg ein, Er-

wärm die kalten herber-

Des glaubens lich-

Berlösche nicht, Zünd-

an die liebes-kerzen.

4. Neu-Jahrs-Lieder

Von der Benen-

nung Jesu, und der

frohen Antritt des

Jahrs.

XXXVI. 36.

M. Cyriac. Schneegals.

Heilige Neu-Jahrs-Freude

Das neugebohrn kind

delein, Das herbe-

liebe Jesulein, Bring

abermal ein neues jah

Der auserwählten

Christen-schaar.

2. Des freuen sich die

engelein, Die gerne um

und bey uns seyn, Sie

singen in den lufften

fren, Daß Gott mit

uns versöhnet sey.

3. In

Un- 3. Ist Gott verschont
en. und unser freund, Was
Je kan uns thun der arge
be feind? Troß türcken,
a, papst und höllen-pfort,
E Das Jesulein ist unser
rhen hert.
lich

Zim 4. Es bringt das rechte
n. jubel-jahr, Was trau-
eder ren wir dann immer-
nel dar? Frisch auf, jetzt ist
o es singens zeit, Das
es Jesulein wendt alles
end.

XXXVII. 37.

D. Johann Zvick.

Erbetener Neu-Jahrs-Segen.
Im Eh. Gelobet seyst du zc.

Un- 1. Un wolle Gott,
en. das unser gsang
Je Mit lust und freud aus
be glauben gang, Zu wün-
a, schen euch ein gutes
E jahr, Und ers mit gna-
rhen den mache wahr, Allel-
lich

Zim 2. Kein mensch noch
n. stand hie mag bestahn,
eder Der Gott nicht wird
nel zum ghülffen han, Das
o er ihn leit all tag und

stund, Drum wün-
schen wir aus hertzens-
grund, Alleluja.

3. Der obrigkeit, daß
sie ihr gwalt Von Gott
annehm und recht ver-
walt, Es aeb ihr Gott
viel ernst und fleiß, Daß
sie sey aufrecht, fromm
und weis, Alleluja.

4. Zu handeln, was
Gott löblich ist, Und
seinem sohn Herrn Je-
su Christ, Und bleib an
seinen worten treu,
Daß sie ihr arbeit nicht
gereu, Alleluja.

5. Ein'r ganzen g'mein
gehorsamkeit, Zu for-
drung zucht und ehrbar-
keit, Auch g'meine lie-
be, treu und fried, Daß
g'sunder leib hab g'sun-
de alied, Alleluja.

6. Ein'm jeden haus und
was darinn, Dem wün-
schen wir ein rechten
sinn, Zu Gottes preis
und ehr allzeit, Der

E 3

haus

haus und hof und alles
geit, Alleluja.

7. Euch dienen g'hor-
sam, treu und still, Auch
friedlich seyn, wie Gott
es will, Es ist auch
Christus euer knecht,
Wer das glaubet, der
dienet recht, Alleluja.

8. Ehleut die leben frie-
denreich Und tragen
lieb und leyde gleich,
Es sey ein fleisch, ein
herz, ein geist, Die
gnad, Herr Gott, an
ihnen leist, Alleluja.

9. Auch das wir jungen
fürchten Gott, Und
halten sein heilig gebott,
Und wachsen auf in
zucht und lehr, Dem
gemeinen nutz und Gott
zur ehr, Alleluja.

10. Wem das von her-
zen g'legen an, Und der
mit uns mag arbeit
han, Das wir von Gott
erzogen wohl, Densel-
ben Gott belohnen soll,
Alleluja.

11. Die jungen g'sellen
allgemein, Die töchter
auch behalt Gott rein
Und geb ihn'n keuschen
sinn und muth, Zu
überwinden fleisch und
blut, Alleluja.

12. Ihr trancken habe
schmerzen viel, Auch
tag und nacht gar lan-
ge weil, So mach euch
Gott im herzen g'sund
Gerüst mit gedult zu al-
ler stund, Alleluja.

13. Anfechtung, g'fäng-
niß, trübsal, g'schrey
Verfolgung groß und
mancherley, Erleiden
viel auf dieser erd, Gott
helff ihn tragen solch be-
schwerd, Alleluja.

14. Es gebe euch armen
Gott der Herr Das
täglich brod, und was
euch mehr An leib und
seel gar viel gebricht,
Voraus gedult, durch
Jesus Christ, Allel.

15. Die täglich an der
arbeit

arbeit sind, Mit frömmigkeit zu nähren weib und kind, Den'n wünschen wir, daß ihr genieß In Gottes segnen wohl ersprieß, Alleluja.

16. Die zeitlich gut und reichthum han, Darbey in grossen sorgen stahn, Die theilet aus, und rüstet euch, Daß ihr vor Gott auch seyd bereit, Alleluja.

17. Und dienet gern dem gemeinen nutz, Dem armen mann zu hülff und schutz, Auch zieht die kind'r darzu mit fleiß, Das ist der reichen grösser preis, Alleluja.

18. Ihr sündler, sucht das himmelreich, Und daß euch Gott die sünd verzeih, Er blehr euch all nach seinem wort, Und mach euch selig hie und dort, Alleluja.

19. Die uns mit ernst den glauben lehren, Der falschen lehr und leben

wehren, Und führen Gottes wort und werck, Den gebe Gott sein gnad und stärke, Allel. 20. Das wünschen wir von hertzen all, Zu seyn ein volck, das Gott gesall, Ein ehrlichs volck, ein heilig stadt, Die seh auf Gott ganz fleiß und satt, Alleluja.

21. Es sey mit uns sein göttlich hand, Die b'hüt und b'schirm vor aller schand, Er geb mit gnad viel gute jahr, In seiner lieb, das werde wahr, Alleluja.

XXXVIII. 38.

Johann Hermann Sen.

Christlicher Neu-Jahr-Wunsch.

Jesu, nun sey gepreiset Zu diesem neuen jahr: Für dein güt uns beweiset In aller noth und gefahr, Daß wir haben erlebt Die neu fröliche zeit, Die voller gnaden schwebet, Mit ewiger seligkeit. Daß wir

in guter stille Das alt
jahr habn erfüllt. Wir
wolln uns dir ergeben,
Jezund und immerdar,
Behüt uns leib und le-
ben Hinfort das ganze
jahr.

2. Laß uns das jahr
vollbringen, Zu lob dem
namen dein ::: Daß wir
demselbgen singen In
der Christlichen gemein.

Wollst uns das leben
fristen Durch dein all-
mächtig hand. Erhalt
dein liebe Christen, Und
unser vatterland, Dein
segens zu uns wende, Gib
fried an allen enden.
Gib unverfälscht im
lande Dein seligma-
chends wort, Dein feind-
de mach zu schanden,
Hier und an allem ort.

3. Dein ist allein die eh-
re, Dein ist allein der
ruhm ::: Gedult im
kreuz uns lehre, Regier
all unser thun: Bis wir
getrost abscheiden, Ins

ewig himmelreich, Mit
rechtem fried und freu-
den, Den engeln Gottes
gleich: Indes mach
mit uns allen Nach dem
nem wohlgefallen
Solchs wünscht heu-
ohne scherzen Die Christ-
glaubige schaar, Un-
wünscht mit mund und
herzen Ein seligs neu-
jahr.

XXXIX. 39.

Johann Steuerlein.

Dank beim Beschluß des Jahrs
Im Eh. Vom himmel hoch
Das alte jahr vergan-
gen ist, Wir dan-
cken dir, Herr JE-
Christ, Daß du uns in
grosser gfahr Behüt-
hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewi-
gen sohn Des vatters
dem höchsten thron, Du
wollst dein arme Chri-
stenheit Bewahren fer-
ner allezeit.

Jacob. Tappius.

3. Entzeuch uns nicht
dein

dein heylsam wort,
Welchs ist der seelen
höchster hort, Für falscher
lehr, abgötteren, Behüt
uns, O Herr, und steh uns
bey.

4. Hilff, daß wir von der
sünd ablahn, Und from
zu werden fahen an,
Kein'r sünd im alten jahr
gedenk, Ein gnadenreich
neujahr uns schenck.

5. Christlich zu leben, se
liglich Zu sterben, und
hernach frölich im jün
sten tag wiedr aufzu
stehn, Mit dir in himmel
einzugehn.

6. Zu dancken und zu lo
ben dich, Mit allen en
geln ewiglich, O Jesu,
unsern glauben mehr,
Zu deines namens lob
und ehr.

XL. 40.

D. Paul. Eberus.

Gottseliger Schluß und Antritt
des Jahrs.

Im Th. Von Gott will x.

Elfft mir Gots gü
te preisen Ihr ltes

ben kinderlein :: Mit
gsang und andern weis
sen, Ihm allzeit danck
bar sehn, Fürnehmlich zu
der zeit, Da sich das jahr
thut enden, Die sonn sich
zu uns wenden, Das
neujahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns bes
trachten Des Herren
reiche gnad :: Und so ge
ring nicht achten Sein
unzehlich wohlthat.
Stets führen zu ge
müth, Wie er diß jahr
hat geben All nothdurfft
diesem leben, Und uns
für leyd behüt.

3. Lehr. amt, schul, kirch
erhalten In gutem fried
und ruh :: Nahrung für
jung und alten Bescheh
ret auch darzu. Und gar
mit milder hand Sein
güter ausgespendet,
Verwüstung abgewen
det Von dieser stadt und
land.

4. Er hat unser verscho
net

E 5

net Aus vätterlicher
gnad :: Wann er sonst
hätt belohnet All unser
missethat Mit gleicher
straff und pein, Wir
wären längst gestorben,
In mancher noth ver-
dorben, Dieweil wir
sünder seyn.

5. Nach vatters art und
treuen Er uns so gnädig
ist :: Wann wir die
sünd bereuen, Glauben
an Jesum Christ Herz-
lich ohn heuchelen, Thut
er all sünd vergeben,
Lindert die straff darne-
ben, Steht uns in nö-
then bey.

6. All solch dein güt wir
preisen, Vatter ins him-
mels thron :: Die du
uns thust beweisen
Durch Christum, dei-
nen sohn. Und bitten
ferner dich, Gib uns ein
frölich jahre, Für allem
leyd bewahre, Und nähr
uns mildiglich.

XLI. 41.

Johann Arndts verdeutschet
Jubilus Bernhards.

Jesu unser Freud und Wonn
Im Th. Erschienen ist der

Jesu süß, wer den
gedenckt, Des her-
mit freud wird über-
schwenckt, Noch süß
aber alles ist, Wo du
Jesu, selber bist, All
2. Jesu, des herzen
freud und wonn, Des
bens brunn, du wahr-
sonn, Dir gleichet nicht
auf dieser erd, An dir
was man je begehr
Alleluja.

3. Jesu, dein lieb
mehr dann süß, Nicht
ist darinn, das ein ver-
driess: Viel tausendmal
ists, wie ich sag, Col
als mans aussprechen
mag, Alleluja.

4. Jesu, du quell der gü-
tigkeit, Ein hoffnung
bist all unser freud, Ein
süßer fluß und gnaden
brunn, Des herzen
wahr

wahre freud und wonn,
Alleluja.

5. Dein lieb, o süßer
Jesu Christ, Des her-
zens beste labung ist
Sie machet satt, doch
ohn verdruß, Der hun-
ger wächst im überfluß,
Alleluja.

6. Jesu, du engelische
zier, Wie süß in ohren
klingst du mir, Du wun-
der-honig in dem mund,
Kein bessern trunck
mein hertz empfund,
Alleluja.

7. Jesu, du hohe gütig-
keit, Meins hertzens lust
und beste freud, Du bist
die unbegreiflich güt,
Dein lieb umfährt all
mein gemüth, Alleluja.

8. Jesum lieb haben ist
sehr gut, Wohl dem, der
sonst nichts suchen thut.
Mir selber will ich ster-
ben ab, Daß ich in ihm
das leben hab, Alleluja.

9. Jesu, o meine süßig-
keit, Du trost der seel,

die zu dir schreyt: Die
heissen thränen suchen
dich, Das hertz zu dir
schreyt inniglich, Allel.

10. Ja, wo ich bin um
was reyer, So wolt
ich, Jesus wär bey mir:
Freud über freud, wann
ich ihn fünd, Selig,
wann ich ihn halten
könt, All-luja.

11. Was ich gesucht,
das seh ich nun, Was
ich begehrt, das hab ich
schon. Für lieb, o Jesu!
bin ich schwach, Mein
hertz das flammt und
schreyt dir nach, Allel.

12. Wer dich, o Jesu,
also liebt, Der bleibt ge-
wiß wol unbetrübt:
Nichts ist, das diese lieb
verzehr, Sie wächst und
brennt je länger je mehr,
Alleluja.

13. Jesu, du blum und
jungfrau-sohn, Du lieb
und unser gnaden-
thron, Dir sey lob, ehr,
wie

wie sichs geziemt, Dein
reich kein ende nimmer
nimmt, Alleluja.

14. In dir mein hertz
hat seine lust, **HERR**,
mein begierd ist dir be-
wust: Auf dich ist all
mein ruhm gestellt, **JE-**
SU, du heyland aller
welt. Alleluja.

15. Du brunnquell der
barmhertz gheit, Dein
glantz erstreckt sich weit
und breit. Der traurig-
keit gewölck vortreib,
Das licht der glorie bey
uns bleib, Alleluja.

16. Dein lob im himmel
hoch erklingt, Kein chor
ist, der nicht von dir
singt: **Jesus** erfreut
die aante welt, Die er
bey **GOTT** zu fried ge-
stellt, Alleluja.

17. **Jesus** im fried re-
gieren thut, Der über-
trifft all zeitlich gut, Der
fried bewahr mein hertz
und sin, So lang ich hier
auferden bin, **Allel.**

18. Und wann ich end
meinen lauf, So hol
mich zu dir hinauf, **JE-**
SU, daß ich da fried und
freud, Bey dir gentest in
ewigkeit, Alleluja.

19. **Jesus**, erhöre mein
bitt, **Jesus**, verschmäh
mein seuffzen nicht.
Jesus, mein hoffnung
steht zu dir: O **Jesus**,
Jesus, hilff du mir, **Allel.**

XLII. 42.

Paul Gerhard.

Andächtiges Neu Jahrs: Gebet.
Im Th. Wach auf, mein
Un laßt uns gehn
und treten Mit
singen und mit hüten
Zum **HERRN**, der uns
sein leben Bis hieher
krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und
wandern Von einem
jahr zum andern, Wir
leben und gedenken Vom
alten bis zum neuen.

3. Durch so viel angst
und plagen, Durch zitt-
tern und durch zagen,
Durch

Durch krieg und grossen
schrecken, Die alle welt
bedecken.

4. Dann wie von treuen
mütern, In schweren
ungewittern, Die kind-
lein hier auferden Mit
fleiss bewahret wer-
den;

5. Also auch, und nichts
minder, Läßt GOTT
ihm seine kinder, Wann
noth und trübsal bli-
hen, In seinem schoose
sitzen.

6. Ich hütet unsers le-
bens, Fürwahr, es ist
vergebens Mit un-
serm thun und machen,
Wo nicht dein augen
wachen.

7. Gelobt sey deine
treue, Die alle morgen
neue, Lob sey den star-
cken händen, Die alles
herkünd wenden.

8. Laß ferner dich er-
bitten, O vatter, und
bleib mitten In un-
serm kreutz und leiden

Ein brunnen unsrer
freuden.

9. Gib mir und allen
denen, Die sich von
herzen sehnen Nach
dir und deiner hulde,
Ein herz, das sich ge-
dulde.

10. Schluß zu die
jammer-pforten, Und
laß an allen orten Auf
so viel blutvergessen
Die freuden-ströme
fliessen.

11. Sprich deinen milo-
den segnen Zu allen un-
sern wegen, Laß gros-
sen und auch kleinen
Die gnaden-sonne schei-
nen.

12. Sey der verlassnen
vatter, Der irrenden be-
rahter, Der unversorg-
ten gabe, Der armen
gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen
francken, Gib fröliche
gedancken Den hoch-
betrübten seelen, Die
sich

sich mit schwermuth
quälen.

14. Und endlich, was
das meiste, Füll uns
mit deinem geiste, Der
uns hier herrlich ziere,
Und dort zum himmel
führe.

15. Das alles wollst du
geben, O meines le-
bens leben, Mir und
der Christen schaaere
Zum selgen neuen
jahre.

XLIII. 43.

Johann Rist.

Erbettenes Neu-Jahrs-Ge-
schend.

Im Th. Zion klagt mit zc.

Hilff, HErr Jesu,
Laß gelingen, Hilff,
das neue jahr geht an ::
Laß es neue kräfte brin-
gen, Daß auß neu ich
wandeln kan! Laß mich
dir befohlen seyn, Auch
darneben all das mein:
Neues glück und neues
leben Wollst du mir
aus gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein jahr

der gnaden, Laß mich
büßen meine sünd :
Hilff, daß sie mir nim-
mer schaden, Sondern
bald verzeihung find.
Auch durch deine gnad
verleih, Daß ich her-
lich sie bereu, HErr, in
dir, dann du mein le-
ben, Kanst die sünd
mir vergeben.

3. Tröste mich mit de-
ner liebe, Nimm,
GOTT! mein flehen
hin :: Weil ich mich so
sehr betrübe, Und voll
angst und zagen bin.
Wann ich gleich schlaf
oder wach, Steh du,
HErr, auf meine sacht,
Stärke mich in meinen
nöthen, Daß mich sünd
und tod nicht tödten.

4. HErr, du wollest
gnade geben, Daß diß
jahr mir heilig sey ::
Und ich Christlich könn-
ne leben, Ohne trug
und heuchelei: Ich
auch

Auß Fest der Erscheinung Christi. 47

auch meinen nächsten sterblich köntgreich, Der
lieb, Und denselben zu uns bringt sein him-
nicht betrüb, Damit melreich.
ich allhier auf erden
Fromm und selig möge
werden.

5. Jesu, laß mich frö-
lich enden Dieses ange-
fangne jahr :: Trage
mich auf deinen hân-
den, Halte bey mir in
gefahr: Steh mir bey
in aller noth, Auch ver-
laß mich nicht im tod:
Freudig will ich dich
umfassen, Wann ich
soll die welt verlassen.

Auß Fest der Er- scheinung Christi.

XLIV. 44.

D. Mart. Lutheri verdeutschter
hymnus Sedulii.

Jesus ein geistlicher König.
Im Th. Christum wir soll.

Was fürchtest du,
Du feind Herodes,
sehr, Daß uns gebohrn
kommt Christ der
HERR? Er sucht kein

2. Dem stern die wet-
sen folgten nach, Solch
licht zum rechten licht
sie bracht, Sie zeugten
mit den gaben drey,
Diß kind **GOTT**,
mensch und köntg sey.

3. Die tauß im Jor-
dan an sich nahm Das
himmeltische **GOTTES**-
lamm, Dadurch, der
nie kein sünde that,
Von sünden uns ge-
waschen hat.

4. Ein wunderwerck
da neu geschah, Sechs
steinern krüge man da
sah Voll wassers, das
verlohr sein art, Roh-
ter wein durch sein
wort draus ward.

5. Lob, ehr und danck
sey dir gesagt, Christ
gebohrn von der rei-
nen magd, Mit vatter
und dem heiligen geist,
Von

48 Aufß Fest der Erscheinung Christi.

Von nun an bis in ewigkeit.

XLV. 45.

Befungene Offenbarung Jesu.

Im Th. Vom himmel hoch.

En weisen scheint
ein neuer stern,
Aus morgenland kom-
men sie fern, Und fra-
gen zu Jerusalem, Wo
der neu könig sey da-
heim?

2. Herodes wird drüber
bestürzt, Fürchtet, sein
reich werd ihm ver-
fürht, Die ganze stadt
erschrickt mit ihm, Sie
sollten alle frölich seyn.

3. Dann wir finden im
Micha stehn, Daß der
Herzog zu Bethlehem
Sein ausgang hab von
ewigkeit, Drum sucht
er kein vergänglichkeit.

4. Herodes mit den
Juden irrt, Die Hey-
den aus Micha ge-
lehrt, Glauben der
schriff, den'n leucht der

stern, Bringt sie zu
neu-gebohrnen HERR

5. Für dem kindlein
nieder knien, Opffer
ihm gold, weyhrau-
und myrrhn, Bezü-
gen, daß er könig se-
Ein mittler auch
tode fren.

6. HERR Christ,
schein uns auch all-
Sib dein wort und de-
geist darzu, Daß wir
opffern gold, wey-
rauch, myrrhn, D-
mit dem vatter geistlich
ehrn.

5. Passions-Gesänge
Vom bitteren Leiden
und Sterben Jesu
Christi.

XLVI. 46.

Sebald Heyden.

Passions-Historie aus den vier
Evangelisten.

Mensch, bewei-
dein sünde groß
Darum Christus sein
Vatters schoos Neusser
und

und kam auf erden ::
Von einer jungfrau thät Judam verdries-
rein und zart, Für uns
er hie gebohren ward,
Er wolt der mittler
werden. Den todten er
das leben gab, Und legt
darben all krankheit
ab, Bis sich die zeit her-
drange, Daß er für uns
geopfert würd, Trug
unsrer sünden schwere
bürd, Wohl an dem
kreuze lange.

2. Dann als das fest
der Jüden kam, JEsus
sein jünger zu ihm
nahm, Gar bald thät
er ihn'n sagen :: Des
menschen sohn verrah-
ten wird, Ans kreuz ge-
schlagen und ermördt,
Darauf die Jüden ta-
gen. In Simons haus
ein fraue kam, Viel
köstliches wasser zu ihr
nahm, Thäts übere
Herrengessen, Etlich
der jünger murrten
bald, JEsus die fraue

gar nicht schalt, Das
thät Judam verdries-
sen.

3. Zum hohenpriester
er sich fügt, Den Her-
ren zu verrathen lügt,
Nahm dreyßig pfen-
ning b'hende :: Bald
JEsus mit sein'n jün-
gern kam, Und aß mit
ihn'n das osterlamm,
Und thät dasselbig en-
den. Er satzt uns auf
ein testament, Sein
tod zu b'dencken bis ans
end, Und wusch den
jüngern die füsse, Er
bildt ihn für die liebe
schon, Und wie sie ihn
würden verlahn, Mit
trost thät ers beschlies-
sen.

4. Darnach er an den
ölberg tratt, In forcht
und zittern er da bat:
Ach bätet und thut
wachen :: Ein stein-
wurff bald er fürhin
gieng, Zu seinem vatter
D auch

auch anfieng: O vatter ihu hie machen, Das dieser kelch hie geh von mir, Dann alle ding sind möglich dir, Doch es gescheh dein wille. Solchs er zum dritten male bat, So oft er zu sein jüngern tratt, Sie schliessen all in stille.

5. Er sprach: schlafft ihr in meinem leyd? Es ist gnug, die stund ist bereit, Des menschen sohn wird geben :: In die händ der sündler, nun steht auf, Der mich verräth, der lauret drauf, Nun bätet ihr darneben. Als er noch redt, sieh, Judas kam, Ein grosse schaar er mit ihm nahm, Mit spiessen und mit stangen. Ein zeichen der verrähter gab: Belchen ich küß, merckst eben ab, Den solt ihr weislich fangen.

6. Als Jesus nun wußt

alle ding, Gar bald ihu'n entgegen gieng Und sprach zu ihm mit gütē :: Wen suchst du mit solch gewalt? Jesus sprach sie, und sielen bald rück in ihrem wille. Judas gab ihm den küß behend, Der gram hauff auf Jesus rennt, Und fiengen ihn mit grimme. Wenn sein schwerdt ausstet recht, Hieb ab ohr des bischoffs knecht. Jesus bald antwortet ihm:

7. Nicht nicht, steck das schwerdt ein, Soll ich den kelch nicht trincken mein? Der knecht macht er gesund de :: Der hauff Jesus zu Hannas führt, Und auch zu Caiphas d rührt, Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hof hinein

Durch

Durch den bekandten
jünger sein, Verläu-
gnet drey mal den Her-
ren. Der bischoff fra-
get Jesum stat, Sie
suchten falsche zeugn
und rächt, Ihu zu ver-
dammen führen.

8. Christus antwortet
ihnen nicht, Der hohe-
priester zu ihm spricht:
Was thust du darzu sa-
gen? :: Ich beschwör
dich bey dem Gotte
mein, Sag, bist du
Christ, der sohne sein?
Jesum antwort ohn
zagen: Ich bins, und
sag: zu dieser zeit Werd
ihr des menschen sohne
weit In wolcken sehen
kommen, Sitzen zur
rechten Gottes sein
Der bischoff riß
das kleide sein, Und
sprach: ihr habt ver-
nommen,

9. Daß Er gelästert
GOTT so sehr, Er
sprach: merck auf,

was wollt ihr mehr?
Sie sprachen: er soll
sterben :: Und sperten
in sein angesicht, Viel
backenstreich auf ihn
gericht, Mit läster-
worten herben, Ver-
deckten ihm das antlitz
sein, Und schlugen ihn
mit fäusten drein, Sago-
ten: wer hat dich gichlas-
gen? Am morgen fruh
der hauffe gar Frag-
ten Jesum mit man-
cher gfahr, Thäten mit
ihm bald sagen.

10. Und gaben ihn Pi-
lato bhend, Als Judas
sah, wonaus es lend,
Ward ihn die sach ge-
reuen :: Das geld er
bald den priestern gab,
Und sprach: ich sehr
gesündigt hab; Er
kannte sein untreue, Er
hencket sich und barst
entzwey; Die hohen-
priester beyderley Rath,
schlagten um das gelde,

D 2 Eins

Eins haffners acker
 kauften sie, Den pil.
 gern zum begräbnis hie,
 Als auch der Prophet
 meldet.

11. Als Jesus vor Pi.
 lato stand, Erhub sich
 grosse klag ohn grund,
 Thäten ihn hoch ver-
 klagen :: Dem Käyser
 hat er widerthon, Und
 nennet sich ein Gottes
 sohn, Verführt das
 volck all tage. Pilatus
 ihn viel fragen that,
 Jesus aber kein ant-
 wort redt, Das nahm
 Pilatum wunder. Er
 schickt ihn zu Herodes
 hin, Herodes freuet
 sich auf ihn, Ber-
 meynt zu sehn was
 b'sonder.

12. Als Jesus nun kein
 antwort gab, Berach-
 tet ihn Herodes drab,
 Schickt ihn Pilato
 wieder :: Pilatus
 brüfft die Judn, und
 sprach: Den menschen
 auch Herodes sah, Un-
 achtet ihn für bieder
 Ein gewohnheit ihr all
 wegen habt, Darin
 ihr ein gefangen laßt
 Jesum will ich los ge-
 ben. Sie schreyen
 mit lauter stimm: Je-
 sum uns an das kreuz
 nimm, Barrabam laß
 uns leben.

13. Pilatus Jesus
 geißeln ließ, Unter
 schaar ins richtthau
 stieß, Jesus ein pu
 sur truge :: Aus der
 nen flochten sie ein kron
 Die musie durch sein
 haupt gehn, Mit ein
 rohr sie ihn schlugen
 Und grüßten ihn ein
 kön'g mit spott, Spew-
 ten auch in sein an-
 g'sicht kot, Sein heilge
 haupt auch schlugen
 Pilatus sprach: seht an
 den mann, Andem ich
 kein argß finden kan,
 Und hab nicht straffend
 14. Sie

14. Sie fchryen all mit
lauter ftimm: Kreu-
tze, kreutze, den hin-
nim, Sonft biſt nicht
kaysers freunde :: Als
nun Pilatus hört das
wort, Sah er ſich an
des richters ort, Wuſch
die händ, wolt ſeyn ohn
ſünde. Gab ihm den
mörder Barrabam,
Bald Jeſum er zu
kreutzen nahm, Nach
ihrem falſchen willen.
Sein kleider ſie anleg-
ten ihm, Und führten
ihn mit groſſem grimm,
Das kreuz trug er mit
ſtille.
15. Als ſie nun giengen
aus mit ihm, Brun-
gen Simon in ihrem
grimm, Daß er ihm
kreuz nachtrüge ::
Viel volcks und frauen
weinten da, Bald Je-
ſus ſprach, als er ſie
ſah, Thät ſich zu ihnen
biegen, Und ſprach:
weinet nicht über mich,

Ihr töchter Ston, be-
weine ſich Ein jedes
und ſein kinde, Ihr
werd noch ſprechen: ſe-
lig die Unfruchtbar, und die ſängten nie,
Vor furcht und quaal
der ſünde.

16. Sie kamen bald
zur ſchedelſtatt, Zween
übelthäter man da hatt,
Die man ans kreuz
auch ſchluge :: Zur lin-
cken und zur rechten
hand, Wie es die ſchrift
längſt hat bekannt, Je-
ſus bald ſprach mit ſu-
ge: Verzeih ihn, vater,
dieſe that, Keiner
weiß was er hie g'than
hat. Pilatus thät auch
ſchreiben, Hebräiſch,
griechiſch und latein:
Jeſus ein könig der
Juden ſein; Das thät
die priester betrüben.

17. Als Jeſus nun ge-
kreutzget war, Sein
kleider ſie bald nah-
men

men zwar, Und spiel- e. Ein finstre war
 ten drüber bhende :, zur sechsten stund, Un
 Als JESUS da sein neune JESUS schre
 mütter sah, Darzu von grund Mit laute
 Johannem, bald er stimm und weise:
 sprach: Weib, diesen 19. Mein GOTT, mein
 ich dir sende, Diß ist Gott, wie läßtst du mich
 dein sohn; zum jünger In spott brachten
 spricht: Diß ist dein bald eßig, Und gab
 mütter, laß sie nicht; ihm zu trincken ::
 Bald er sie zu ihm nah- JESUS den versuch
 me. Die hohenpriester hätt, Sprach er: vol
 trieben spott, Auch an- bracht ist, das ich thät
 dre viel lästerten GOTT: Sein haupt ließ er d
 Bist du, der von GOTT sincken. O vatter,
 kamme? die hände dein Befehl
 18. Bist du nun GOTT- ich dir den geist
 tes lieber sohn, Greig Schrey er mit laute
 jetzt vom kreuz, hilf stimme, Gab auf sein
 dir davon? Das thät- geist; der vorhang
 ten auch die schwächer :: bhend Im tempel r
 Doch einer sich zum entzwey zu end, Di
 andern lehrt, JESUS felsen wichen ihm.
 unschuld er ihn da 20. Das erdreich auch
 lehrt, Sprach: JESU, erzittert war, Die grä
 denck mein nacher, So ber wurden offenbar
 du kommst in das reiche Der hauptmann und
 dein. Er sprach: heut sein g'sinde :: Sprac
 wirst du bey mir seyn chen: fürwahr, der
 Wohl in dem Paradi- from

fromme was, Und
Gottes sohn, dis zeuget
das, Schlugen ihr herzh
geschwinde. Als sie den
schächern bräch'n die
bein, War Jesus todt,
brachen ihn fein, Ein
stach ihn auf sein seite,
Es rann daraus
wasser und blut, Ders
hat gesehen, zeuget
gut, Die schrift zeu-
gets auch weiter.

21. Nachdem, als nun
der abend kam, Joseph,
der fromme, Jesum
nahm Vom kreuz, ihn
zu begraben :: Darzu
auch Nicodemus kam,
Viel aloes und myr-
rhen nahm, Damit sie
Jesum haben Gewi-
ckelt in ein leinwand
rein, Da war ein grab
in einem stein, In ei-
nem felsen neue, Dar-
ein sie Jesum legten
schon, Thäten ein stein
darüber thun, Und
giengen hin mit reue.

22. Die Juden führ-
ten noch ein klag, Der
hütens grab; am drit-
ten tag Jesus stand
auf mit gwalte :: Auf
daß er uns ja fromme
mächte, Und mit ihm
in sein reiche brächte
Aus der sündlichen
gestalte. Darum wir
sollen frölich seyn, Daß
unser seligmacher sein,
Christus, hat über-
wunden Für uns der
sünden grosse noth,
Dazu die hölle und
den tod Und auch den
teuffel gebunden.

23. So laßt uns nun
ihm danckbar seyn,
Daß er für uns litt sol-
che pein, Nach seinem
willen leben :: Auch
laßt uns seyn der sün-
den feind, Weil uns
Gottes wort so helle
scheint, Tag und nacht
darnach streben; Die
lieb erzeigen jederman,
D 4 Wie

Wie Christus hat an uns gethan Mit sein'm leiden und sterben. O mensch-kind! betracht das recht, Wie Gottes zorn die sünde schlägt, Thu dich dafür bewahren.

XLVII. 47.

Summarische Vorstellung der Passion.

Im Th. Freu dich sehr, o zc.

Ohl mit fleiß das bitter leiden, Und den tod, o mensch, betracht :: So für uns und alle Heyden Jesus Christus vollenbracht, Dann sein theur vergossen blut Löschet aus der höllen glut, Und erwirbet uns das leben, So wir vest an Christus glauben.

2. Von Jerusalem ihr Herren, Sprach Zu das der zwölffen ein :: Womit wollt ihr mich verehren, So will ich den Herren mein Euch

verrathen in der nacht Solchs die Juden freilich macht, Drensilberling ihm gaben Geld und gut der geiz will haben.

3. Zu Jerusalem im garten Christus betet in der nacht :: Seiner feinde that er werten, Rief den vater an mit macht: Abba lieber vatter mein, Laß mich überhaben seyn Diesen kelch zu trincken stille, Doch geschehe allein dein wille.

4. Drenmal Jesus also bätet, Angst und noth ergreiffet ihn: Ach! nun wachet doch und bätet, Bät't mit mir, ihr jünger mein, Meine seel zu dieser frist In den tod betrubet ist, Ach wie bin ich nun verlassen! Herr mich züchtige mit missethen.

5. M

5. Alle flammen aus
der höllen Zu dem
heyland schlagen ein ::
Schweiß und blut aus
ihm thut quellen, Gots
zorn erschrecken ihn.

Alle sünd der ganzen
welt Fühlet greifflich
dieser held, Drum er
mit dem tode ringet,
Grosse lieb ihn darzu
zwinget.

6. Bald sich krieges-
knecht einstellen, Ju-
das der war ihr haupt-
mann :: Her, her, her,
ihr spieß-gesellen, Den
ich küss, den greiffet an.
Seu gegrüßet, meister
mein! Kommst du, Ju-
das, drum herein, Mich
mit küssen zu verrath-
ten? O der schnöden
übelthaten!

7. Die gesandten JEsu
griffen, Und mit
stricken bunden hart ::
Seine Jünger von
ihm lieffen, Er allein
muß auf die fahrt.

Zu des hohenpriesters
haus Gab man ihm
den ersten stoß Mit lüz-
gen und backenstreich-
en, Mit schmah wort
und spötter-zeichen.

8. Simon Petrus sei-
nen Herren Dren-
mal da verläugnen
thät :: Doch thät er
sich bald bekehren, Sei-
ne sünd bekennet Gott:
Aber Judas hencket
sich, Als erwachet
Gotts gericht, Drum
ein wurmel alles bösen
Ist der geiz mit seinem
wesen.

9. Früh den morgen
JEsu stellen vor
das petlich halsge-
richt :: Die ihn billig
loben sollen, Klagen
ihn an mit gedicht.
Solchs Pilatus mer-
cket bald, Der vom
kaiser hat gewalt Über
menschen blut und le-
ben,

D 5

ben, Gerne los wolt
er ihn geben.

10. Keine schuld ich an
ihm finde, Sprach er zu
den klägern sein :: Ich
vermercke keine sünde,
So des todes würdig
seyn. Weg und kreuz-
hige nur ihn, Weg

und kreuzhige nur ihn,
Schreyen sie mit groß-
sem hauffen, Dis mal
soll er nicht emlauffen.

11. Drauf g-geriffelt
und gekrönet Ward
für uns der fromme
GOTT :: Hart geschla-
gen und verhöhet
Von der schnöden krie-
ges-rott, Daß die stie-
men schwißten blut,
Ach! in solche grosse
noth Haben wir ihn
bracht mit sünden,
Unser sünd hat ihn ver-
wundet.

12. Hoch ein kreuz
ward erhaben Auf
dem berge Golgatha ::
Händ und füsse man

durch graben, Darnach
man Jesu Christ gestri-
than. An das kreuz ge-
schlagen ist Unser heil-
land Jesus Christ,
Mit schmerzen war
er beladen, Hohn und
spott trug er zu schen-
den.

13. Schwarze finsterniß
bedecket Berg und
thal und alles land ::
Die natur die sonn er-
schrecket Vor der Jä-
den sünd und schand
Vatter, in die händ
dein Ich befehl die see-
le mein, Rieff Jesus
mit lauter stimme, Daß
mit schiede er von hin-
nen.

14. Lob und preis von
ganzem hertzen Sag
ich dir, o Gottes sohn ::
Vor den tod und alle
schmerzen, Vor die
schwere passion, Daß
mit meine sünden-last
Du von mir genom-
men

Namen hast, Und mein
gestraffe ausgestanden,
Nun ich nimmer werd
zu schanden.

XLVIII. 48.

Henr. Müller.

Kurze Beschreibung des Leidens
Jesu.

HILFF GOTT, daß
mir's gelinge, Du
edler schöpffer mein ::
Die sylden reimen zwin-
ge, Zu lob dem namen
dein. Daß ich mag frö-
lich heben an Von dei-
nem wort zu singen,
Herr, du wollst mir
verstahn.

2. Ewig dein wort thut
bleiben, Wie Esaias
meldt :: In seinem
buch thut schreiben,
Es wird vergehn die
welt, Und was Gott
selber je geschuff, Solt
es alles verderben, Er
thut kein widerruff.

3. Jesus, das wort
des vatters, Ist kom-
men in die welt :: Mit

grossen wunderthaten,
Verkauft um schand-
des geld Durch Zus-
dam, seiner jünger ein,
Ward er in tod gege-
ben, Jesus, das lamm
melein.

4. Nachdem sie hatten
gessen, Vernehm, das
osterlamm :: Da that
er nicht vergessen, Das
brod in sein hand nahm,
Sprach: esst, das ist
mein leichnam lind,
Der für euch wird gege-
ben Zur vergebung eur
sünd.

5. Reichthun auch dar
zu trincken Im wein
sein blut so roth ::
Sein tod solt ihr ver-
künden, Paulus ge-
schrieben hat: Wer
würdig ist von diesem
brod, Und trinckt aus
diesem kelche, Der wird
nicht sehn den tod.

6. Jesus wusch thun
ihr füsse Wohl zu der-
sels

selben stand :: Lehrt sie mit worten süsse Aus sein'm göttlichen mund: Liebet einander allezeit, Daben wird man erkennen, Daß ihr mein jünger seyd.

7. Christus der Herr im garten, Als er gebätet hat :: Der Jüden thät er warten, Von ih'n gebunden hart. Sie führten ihn zum richter dar, Geißelt und gekrönet, Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein kreuz gehangen Der hochgebohrne fürst :: Nach uns thät ihn verlangen, Darum sprach er: nachdürst. Verminnenach unser seligkeit, Drum er ein mensch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit seinem haupt geneiget, Er seinen

geist aufgab :: Uns Johannes zeigt Er ward genomm ab Vom kreuz, in grab ward er gelegt, Am dritten tag erstanden, Wie er vor hat sagt.

10. Und in denselbigen tagen Jesus sein jünger lehrt :: Allein wort zu tragen, Preigen in aller welt: Wer glauben thut, wird getauft, hat das ewig leben Durch Christum erkauft.

11. Lucas thut schon schreiben Von seiner himmelfahrt: Doch allweg bey uns bleiben, Wie er gesprochen hat. Verminnen, durch sein götliches wort, Wider das kan nicht siegen Kein gwalt der hollen pfort.

12. E

12. Ein tröster thät er
senden, Das war der
heilige geist :: Von
Gott, der thät sie len-
den In wahrheit aller-
meist. Denselben wolln
wir ruffen an, Der
wird uns nicht verlas-
sen, Und uns treulich
bestehn.

13. Laßt uns recht bit-
ten allen, GOTT für
die obrigkeit :: Daß
sie nach seinem gefallen
Regieren land und
leut, Sein wort beför-
dern weit und breit, In
kirchen und in schulen,
Ganz lauter allezeit.

14. Ehr sey Gott in
sein throne, Und Chri-
sto, seinem sohn :: Dem
heiligen geiste schonen,
Der woll uns bestand
thun, Daß wir zu un-
ser seligkeit Mit rech-
tem glauben kommen,
Die Christus hat be-
reit.

XLIX. 49.

Michael Weifs.

Stunden des Lehdens Christi.

Christus, der uns
selig macht, Kein
böshat begangen, Der
ward für uns in der
nacht, Als ein dieb
gefangen, Geführt für
gottlose leut, Und
fälschlich verklaget,
Verlacht, verhöhnt und
verspemt, Wie dann die
schriffte saget.

1. In der ersten tages-
stund Ward er unbes-
cheiden, Als ein mör-
der, dargestellt Pilato,
dem heyden, Der ihn
unschuldig befand,
Ohn ursach des todes,
Ihn derhalben von
sich sandt Zum König
Herodes.

2. Um drey ward der
Gottes-sohn Mit geis-
seln geschmissen, Und
sein haupt mit einer
kron Von dornen zer-
rissen.

rissen. Bekleidet zu Fuß in seine seit
hohn und spott, Ward einm speer gestochen
er sehr geschlagen, Und Daraus blut und wa
das kreuz zu seinem ser rann, Die schre
tod Mußt er selber tra zu erfüllen, Wie J
gen. hannes zeiget an, M

4. Um sechs ward er um unser willen.
nackt und bloß An 7. Da der tag sein
das kreuz geschlagen, de nahm, Der aber
An dem er sein blut war kommen, Wa
vergoß, Bätet mit JEsus vons kreuz
wehlagen. Die zuseh stamm Durch Josef
her sporten sein, Auch genommen, Herrli
die bey ihm hiengen, nach jüdischer art
Bis die sonn auch ih ein grab geleyet, Alld
ren schein Entzog sol mit hüttern verwah
chen dungen. Wie Matthäus ze

5. JEsus schry zur get.
neundten stund, Kla 8. O hilf, Christe, Go
get sich verlassen, Bald tes sohn, Durch den
ward gall in seinen bitter leyden, Das w
mund Mit eßig gelas dir stets unterthan, M
sen. Da gab er auf sei untugend meiden, De
nen geist, Und die er nen tod und sein ursach
erhebet, Des tempels Fruchtbarch bedem
vorhang zerreiß, Und ten, Dafür, wiewohl
manch fels zerlebet. arm und schwach, Du

6. Da man hat zur danck-opffer schencken
vesperzeit Die schächer
zerbrochen, Ward JE-

L. 50.

Georg Winckler.

Verdeutschung des Heptalogi Christi.

IN JESUS an dem kreuze stund,
Und ihm sein leichnam ward verwundet
So gar mit bitterm schmerzen,
Die sieben wort, die **JESUS** sprach,
Betracht in deinem herten.

2. Zum erst'n sprach er gar süßiglich
Zu seinem vatter im himmelreich,
Mit kräften und mit sinnen: Vergib ihn
vatter, sie wissen nicht,
Was sie an mir beglücken.

3. Zum andern denck der grossen gnad,
Die **GOTT** am schwächr be-
weisen hat, Sprach er
gar gnädigliche: Für-
wahr du wirst heut bey
mir seyn In meines
vatters reiche.

4. Zum dritten gdenck
seiner grossen noth, Laß

dir die wort nicht seyn
ein spott: Weib, schau
dein sohn gar eben,
Johannes, nimm deine
mutter wahr, Solt ihr
gar eben pflegen.

5. Nun merckst, was
das vierdt wort was:
Mich dürst so hart
ohn unterlaß, Schrey
GOTT mit lauter stim-
me. Das menschlich
heyl that er begehren,
Der nagl ward er ein-
psinden.

6. Zum fünfften denck
der angst darben, Mein
GOTT, mein **GOTT**, am
kreuz er schreyen,
Wie hast du mich verlassen?
Das elend, das ich lei-
den muß, Das ist groß
für die massen.

7. Das sechste war ein
kräftigs wort, Das
mancher sündler auch
erhört Aus sein'm gött-
lichen munde: Es ist
vollbracht mein leyden
groß,

groß, Wohl hie zu dieser stunde.

8. Zum siebenden ich meine seel, O vatter, in dein hand befehl, An meinen letzten zeiten, Weil sie jetzt von mir scheiden will, Und mag nicht länger beiten.

9. Wer Gottes mart'r in ehren hat, Und oft gedencet der sieben wort, Des will Gott eben pflegen, Wohl hie auf erd mit seiner gnad, Und dort im ewigen leben.

LII. 51.

Das Agnus Dei &c. aus Joh. 1, 29.

Du Lamm Gottes unschuldig, Am stamm des kreuzes geschlachtet :: Allzeit gefunden gedultig, Wie wohl du warest verachtet. All sund hast du getragen, Sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu.

2. O Lamm Gottes unschuldig, 2c. Erbarm dich unser, o Jesu.

3. O Lamm Gottes unschuldig, 2c. Erbarm dich unser, o Jesu.

LII. 52.

Eine andere Weise.

Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

2. Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser.

3. Christe, du Lamm Gottes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser, Amen.

LIII. 53.

Johann Rist.

Betrauerter Tod Jesu.

Traurigkeit! Herbelend! Ist doch nicht zu beklagen! So

tes vatters einig kind
Wird ins grab ge-
tragen.

2. O grosse noth! Gott
selbst ist todt, Am kreuz
ist er gestorben, Hat
dadurch das himmel-
reich Uns aus lieb er-
worben.

3. O menschen-kind,
Nur deine sünd Hat
dieses angerichtet, Wie
du durch die misse that
Warest ganz vernich-
tet.

4. Dein bräutigam,
Das Gottes-Lamm,
Liegt hie mit blut be-
flossen, Welches er
ganz mildiglich Hat
für dich vergossen.

5. O süßer mund, O
glaubens-grund, Wie
bist du doch zuschla-
gen? Alles, was auf
erden lebt, Muß dich
ja beklagen.

6. O liebliches bild,
Schön, zart und mild,
Du söhnelein der jung-

frauen, Niemand kan
dein heisses blut Son-
der reu anschauen.

7. Holdselig ist Zu
jeder frist, Der dieses
recht bedencket, Wie
der Herr der herrlich-
keit Wird ins grab ver-
sencket.

8. O Jesu du, Mein
hülff und ruh, Ich bit-
te dich mit thränen:
Hilff, daß ich mich bis
ins grab Möge nach
dir sehnen.

LIV. 54.

M. Hermann Bonnus.

Trost des Lebendens und Todes
Christi.

Wir armen sün-
der, unser misse-
that, Darinnen wir
empfangen und ge-
bohren sind, Hat ge-
bracht uns allen sol-
che grosse noth, Daß
wir unterworffen sind
dem ewigen tod, Kyrie
eleison, Christe eleison,
Kyrie eleison.

E

2. Aus

2. Aus dem tod wir konten durch unser eigen werdt Nimmer werden errettet, die sünde war zu starck, Daß wir würden erlöset, so konts nicht anders seyn, Dann Gottes Sohn must leiden des todes bitter peyn, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
3. So nicht wär gekommen Christus in die welt, Und an sich genommen unser arm gestalt, Und für unser sünde gestorben williglich, So hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
4. Solche grosse gnade und vätterliche gunst Hat uns Gott erzetget lauter ummehonst, In Christo seinem sohne, der sich gegeben hat In den tod des freyes zu unser seligkeit Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
5. Des sollen wir trösten gegen sünd und tod, Und auch nicht verzagen für der höllenglut, Dann wir errettet aus aller fälschlichkeit Durch Christum unsern Herrn gelobt in ewigkeit, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.
6. Darum wollen wir loben, und dancken lezert Dem Vatter und dem Sohne, und auch dem heiligen geiste Und bitten, daß wir wollen bhüten uns von gefahr, Und daß wir stetig bleiben bey dem heiligen wort, Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

L V. 55.

Christi Leiden, ein Spiegel des Lebens.

Im Th. Herr Christ, der ic.

S Mensch, wollest du bedencken Mein bitter leiden groß :: Ich will dir wieder schencken Das leben für den tod. Bey mir solt du verbleiben, Ich hab dir durch mein leiden Den himmel aufgethan.

2. Ich hab dich nicht erlöset Durch silber noch durch gold :: Hat mich mein blut gekostet, Wie bist du dann so stolz? Auf erd'n schatz zu erwerben, An deiner seeln verderben, Gab ich dir auch die lehr.

3. Wer zeitlich guth begrebet Für meine gütigkeit :: Den soll der rost verzehren, Und werden ihm ewig leyd. Wohl in des himmels

throne Da findest du also schöne Den schatz der seligkeit.

4. Die lilgen auf dem felde, Wie zierlich sie da stahn :: Bezahlen nicht mit gelde Die schönheit, die sie han. Salomon in seinem gwade War nicht gleich einem blate Derselben blümlein eins.

5. Die vögeln in den lufften Sich freuen ihrer nest :: Die fuchs se in den flufften Haben von mir die vest. Ich hab gar nichts behalten, Da mein haupt liegen konte, Was gebrechen habt ihr nun?

6. Mein ist himmel und erde, Und alle, was drinnen ist :: Mein volck zu fuß und pferde Hab ich geführt ohne list, Wohl aus Egypten lande, In starckheit

meiner hande, In das
gelobte land.

7. Es sollen nicht auf
morgen Die treuen
diener mein :: Für
speiß und kleider sor-
gen, Die sorg ist mein
allein. Ich will euch all
ernähren, Vom hun-
ger euch erwehren, Für-
wahr, das glaubet mir.

8. Darum laßt euch
genügen Am selben,
was ihr han :: Ich
will euch wohl zufü-
gen Fur nothdurfft
sonder wahn. Ihr sollt
gar nicht verzagen,
Wann ihr am jüngsten
tage Vom sohn des
menschen stahn.

9. Gott sey lob, preiß
und ehre Gesagt in
ewigkeit :: Auch Chri-
sto unserm Herren,
Der uns hat zugesait
Mit sein'm göttlichen
munde, Zu helffen je-
der stunde Zur ewigen
seligkeit.

LVI. 56.

Johann Hermann.

ursach des leydens Christi.

Erliebster Jesu
Was hast du ver-
brochen, Daß man ein
solch scharff urtheil
hat gesprochen? Wo
ist die schuld? in was
für missethaten Bist du
gerathen?

2. Du wirst versper-
geschlagen und verhö-
net, Gezeißelt und mit
dornen scharff gekre-
net, Mit eßig, als man
dich ans kreutz gehen-
cket, Wirst du geträu-
cket.

3. Was ist die ursach
aller solcher plagen
Ach meine sünden ha-
ben dich geschlagen
Ich, ach! Herr Jesu
habe diß verschuldet
Was du erduldet.

4. Wie wunderbar-
lich ist doch diese straf-
fe! Der gute hirte lei-
det

det für die schaaf: Die
schuld bezahlt der Herr-
re, der gerechte, Für
seine knechte.

5. Der fromme stirbt,
der recht und richtig
wandelt; Der böse lebt,
der wider Gott miß-
handelt. Der mensch
verwirckt den tod, und
ist entgangen; Gott
wird gefangen.

6. Ich war von fuß
auf voller schand und
sünden, Bis zu der schet-
tel war nichts guts zu
finden, Dafür hått ich
dort in der hollen müs-
sen Ewiglich büßen.

7. O grosse lieb, o lieb
ohn alle masse, Die
dich gebracht auf diese
marter = strasse! Ich
lebte mit der welt in
lust und freuden, Und
du mußt leiden.

8. Ach grosser könig!
groß zu allen zeiten,
Wie kan ich gnugsam
solche that ausbreiten?

Kein menschlich herze
mag ihm diß ausden-
cken, Was dir zu schen-
cken.

9. Ich kans mit mei-
nen sinnen nicht erret-
chen, Mit was doch
dein erbarmung zu
vergleichen; Wie kan
ich dir dann deine lie-
bes thaten Im werck
erstaten?

10. Doch ist noch et-
was, was dir angeneh-
me: Wann ich des flet-
sches lüste dämpff und
zähme, Daß sie aufs
neu mein herze nicht
entzündten Mit alten
sünden.

11. Weil aber diß nicht
steht in eignen kräfften,
Dem kreuze die begier-
den anzuhessien, So
gib mir deinen geist,
der mich regiere, Zum
guten führe.

12. Alsdann so werd
ich deine huld betrach-
ten,

ten, Aus lieb an dich,
die welt für nichts ach-
ten. Ich werde mich
bemühen, deinen willen
Stets zu erfüllen.

13. Ich werde, dir zu eh-
ren, alles wagen, Kein
kreuz nicht achten, kei-
ne schmach noch pla-
gen, Nichts von ver-
folgung, nichts von to-
des-schmerzen Neh-
men zu herzen.

14. Dis alles, obs für
schlecht zwar ist zu schä-
hen, Wirst du es doch
nicht gar bey seite se-
hen, In gnaden wirst
du dis von mir anneh-
men, Mich nicht be-
schämen.

15. Wann dort, Herr
JESU, wird für dei-
nem throne Auf mei-
nem haupt stehn ein
ehren-krone, Da will
ich dir, wann alles
wird wohl klingen, Lob
und danc singen.

LVII. 57.

Johann Hermann.

Sicherheit in JESU Bunden
In eigenem Thon.

Oder: Werde munter mein

JESU, deine tieff

Wunden, Dein mo

quaal und bitter tod

Geben mir zu alle ha

stunden Trost in leib da

und seelen-noth, Fall

mir etwas arges et

Denck ich bald

deine peyn, Die erla

bet meinem herze

Mit der sünde nicht

scherzen.

2. Will sich dann

wollust wenden Me

verderbtes fleisch un

blut :: So gedenc

an dein leiden, Bal

wird alles wieder gu

Kommt der satan, un

setzt mir Hefftig zu

halt ich ihm für De

gnad und gnaden-zu

chen, Bald muß er vo

dannen weichen.

3. Will die welt me

har

herge führen Auf die breite wollust-bahn :: Da nichts ist als jubeliren, Alsdann schau ich emsig an Deiner marter centner = last, Die du ausgestanden hast. So kan ich in an-dacht bleiben, Alle böse lust abtreiben.

4. Ja, für alles, das mich kräncket, Geben deine wunden krafft :: Wann mein herz hin-ein sich sencket, Krieg ich neuen lebens = safft. Deines trostes süßig-keit Wendt in mir das bittere leyd, Der du mir das heyl erwor-ben, Da du für mich bist gestorben.

5. Auf dich setz ich mein vertrauen: Du bist meine zuversicht :: Dein tod hat den tod zerhauen, Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil, Bringet mir trost,

schutz und heyl, Deine gnade wird mir geben Auferstehung, licht und leben.

6. Hab ich dich in mei-nem herzen, Du brunn aller gütigkeit :: So empfind ich keine schmerzen, Auch im letzten kampf und streit. Ich verberge mich in dich: Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wun-den, Der hat glücklich überwunden.

LVIII. 58.

Johann Rist.

Erweckender Abschied Jesu.

Im Th. Nun laßt uns den. **U**n gieb mein **J**ESUS gute nacht, Nun ist sein let-den vollenbracht, Nun hat er seiner seelen pfand Selteffert in des vatters hand.

2. Kommt, ihr ges schöpffe, kommt her-
C 4 ben,

bey, Und machet bald wohl Den leib zur
 einlag-geschrey, Das grabe tragen soll.
 grausam sey zur selben 7. Zuletzt begibt sich
 frist, Da GOTT am gefahr Josephus,
 kreuz verschieden ist. ein rathsherr
 3. Des tempels für, Der Christum lieb
 hang trenne sich, Das und wolte nicht,
 erdreich bebe furcht- man ihn brächte
 samlich, Die berge gericht.
 springen himmel an, 8. Getrost ist ihm
 Das man den ab- herzh und sinn,
 grund schauen kan. geht er zu Pilato
 4. Die wolcken schreyen Begehrt den leichnam
 weh und ach, Die felsen Jesu Christ, Der
 geben einen krach, Den auch nicht verwegert
 todten öffnet sich die 9. Bald kommt
 thür, Und sie gehn aus Nicodemus auch,
 dem grab herfür. salben ihn nach alter
 5. So muß der Herr brauch, Er bringt
 der herrlichkeit Beläu- besten speceren,
 tet werden dieser zeit, saubern tüchern
 Als man denselben in cherlen.
 der still Hinab zurnh- 10. Da Jesus nun
 statt bringen will. balsamirt, Und
 6. Die weiber stehen auf todten-art
 zwar von fern, Und geziert
 wolten sehn den aus- Da sencket man
 gang gern, Doch wis- sanfft hinab, Und
 sen sie nicht, wie man ihn in des
 grab.

11. Nun

h zu 11. Nun Gottes sohn,
der uns erweckt, Wird
t sich selbst mit einem stein
s, d bedeckt: O mensch,
wa merck auch zu jeder
lieh frist, Daß dir ein grab
D bereitet ist.

e für 12. Was trohet doch
der arme staub? Der
m si würger macht ihn bald
Dru zum raub. Ach! prange
o ha nicht, du trüber loth;
hna Dann heut ein könig,
er th morgen todt.

gert 13. Es wird vielleicht
nt d nicht balsamirt Dein
h, d leichnam, noch so schön
alte geziert, Es ist genug,
gt d wann man ihn trägt,
Sati Und ehrlich in ein gra-
ma be legt.

un 14. Doch freue dich,
fe o frommes hertz, Daß
ziert dich der sünden bitterer
th schmerz Hinführo nicht
d leg betrüben kan, Die selbst
ep begrub der schmerzen-
mann.

Nur 15. Nun er thät deine
bosheit ab, Und nahm

sie gänglich mit ins
grab, Und als er ward
vom tod entfrent, Da
bracht er mit gerech-
tigkeit.

16. Sterb ich nun
gleich, was ist es mehr?
Steh ich doch auf mit
pracht und ehr, Im
grave bleibt der sun-
den schlamm, Den ich
aus dieser welt mit
nahm.

17. Mein heyland hat
in jener nacht Den
sabbath mir zuwegen
bracht, Der hilfft mir
bald zur süßen ruh,
Indem ich thu die aus-
gen zu.

18. Wie leb ich aller un-
ruh voll, Und wann
mans dannoch loben
soll, So heißt es gleich-
wol, daß hieben Nur
müh und angst gewes-
sen sey.

19. So bald ich aber
aus der lufft Gebracht
E 5 bin

bin in die dunkle kluft,
So wohn ich sicher,
still, behend, Und all
mein unglück hat ein
end.

20. Heist das nicht
wohl ein grosser ruhm,
Mein grab wird mir
zum heiligthum, Dann
Christus, der im grab
erwacht, Hat heilig
auch mein grab ge-
macht.

21. Bald kommt die
liebezeit herbey, Wann
uns der engel feld, ge-
schrey Macht munter,
daß wir Jesum sehn,
Und zu des lammes
hochzeit gehn.

LIX. 59.

Ernst Christoph Homburg.

Endzweck des Lebens Christi.

Jesu, meines le-
bens leben, Je-
su, meines todes tod ::
Der du dich für mich
gegeben In die tieffste
seelen-noth, In das
äusserste verderben,

Nur, daß ich nich.
möchte sterben. Tausend-
send-tausendmal sey dir
Liebster Jesu, danck
dafür.

2. Du, ach! du hast aushat-
gestanden Laster-reden
spott und hohn :: Sperrg-
chel, schlage, Kriech unter
banden, Du gerechtfertig-
Gottes sohn, Nimm
mich armen zu erretten
von des teuffels
sünden-ketten. Tausend-
send-tausendmal sey
dir, Liebster Jesu, danck
dafür.

3. Du hast lassen vom
den schlagen, Dich
barmhertzig richten zu
Um zu heilen mein
plagen, Um zu setzen
mich in ruh. Ach! du
hast zu meinem segnen
Lassen dich mit fluch be-
legen. Tausend-tau-
sendmal sey dir, Lieb-
ster Jesu, danck da-
für.

4. Man

nich. Man hat dich sehr
Tavart verhöhnnet, Dich
sey mit großem schimpff
dankelegt :: Gar mit dor-
ien angekrönet: Was
st du dich darzu bewegt?
redet Daß du möchtest mich
Spergehen, Mir die ehren-
tuckron aufsetzen. Taus-
end = tausendmal sey
Mir dir, Liebster JESU,
danck dafür.

uff 5. Du hast wollen seyn
Ta geschlagen, Zu befreien
si meine pein :: Falsch-
lich lassen dich ankla-
gen, Daß ich könnte sicher
seyn: Daß ich möch-
te trostreich prangen,
Hast du sonder trost
gehangen. Tausend-
tausendmal sey dir,
Liebster JESU, danck
dafür.

6. Du hast dich in noth
gesteckt, Hast gelitten
mit gedult :: Gar den
herben tod geschme-
cket, Um zu büßen
meine schuld: Daß ich

wurde los gezehlet,
Hast du wollen seyn
gequalet. Tausend-
tausendmal sey dir,
Liebster JESU, danck
dafür.

7. Deine demuth hat
gebüßet Meinen stoltz
und übermuth :: Dein
tod meinen tod versüß-
set, Es kommt alles mir
zu gut: Dein verspot-
ten, Dein verspeyen,
Muß zu ehren mir ge-
deyen. Tausend = tau-
sendmal sey dir, Liebster
JESU, danck dafür.

8. Nun, ich dancke dir
von herzen, JESU, für
gesamte noth :: Für
die wunden, für die
schmerzen, Für den
herben bitteren tod:
Für dein zittern, für
dein zagen, Für dein
tausendfaches plagen.
Für dein ach und tieffe
pein Will ich ewig
danckbar seyn.

LX

LX. 60.

M. Christoph Fischer.

Krafft und Nutzen des Lehdens
Christi.

In eigene a Thon.

Oder: HERR JESU Christ ic.

Wir danken dir,
HERR JESU
Christ, Daß du für
uns gestorben bist, Und
hast uns durch dein
theures blut Vor GOTT
gemacht gerecht und
gut.

2. Wir bitten dich,
wahr'r mensch und
Gott, Durch dein heilig
fünf wunden roth, Er-
lös uns von dem ewigen
tod, Und tröst uns in
der letzten noth.

3. Behüt uns auch für
sünd und schand, Reich
uns deine allmächtig
hand, Daß wir im
kreuz gedultig seyn,
Uns trösten deiner
schweren pein.

4. Und draus schöpf-
fen die zuversicht, Daß
du uns wollst verlas-

sen nicht; Sondern
ganz treulich bey uns
stehn, Bis wir durch
kreuz ins leben gehn.

LXI. 61.

Martin Böhm.

JESUS Tod, der rechte
bens-Trost.

JESU Christ
meins leben
licht, Mein heyl, mein
trost, mein zuversicht
Auf erden bin ich
ein gast, Und drück
mich sehr der sünd
last.

2. Ich hab vor mir
schwere reiß Zu dir
himmlisch paradet
Das ist mein rechte
vatterland, Daran
dein blut hast gewand

3. Zur reiß ist mir mein
herz sehr matt, Der
leib gar wenig kräfte
hat, Allein mein seel
schreit in mir: HERR
hol mich heim, nimm
mich zu dir.

4. Drum stärck mich
durch

Sonndurch das leiden dein
In meiner letzten to-
des-pein, Dein blut-
schweiß mich tröst und
erquick, Mach mich
frey durch dein band
und strick.

5. Dein backenstreich
und ruhten frisch Die
sünden-striemen mir
abwisch, Dein hohn
und spott, dein dornen-
kron Laß seyn mein eh-
re, freud und wohn.

6. Dein durst und gal-
len-tranck mich lab,
Wann ich sonst keine
stärckung hab, Dein
angst-geschrey köm mir
zu gut, Bewahr mich
für der höllen-glut.

7. Die heiligen fünf
wunden dein Laß mir
rechte felslöcher seyn,
Darein ich flieh als eine
taub, Daß mich der höl-
lisch weih nicht raub.

8. Wann mein mund
nicht kan reden frey,
Dein geist in meinem

herzen schrey: Hilff,
daß mein seel den him-
mel findt, Wann meine
augen werden blind.

9. Dein letztes wort
laß seyn mein licht,
Wann mir der tod das
herz zerbricht: Behüt-
te mich für ungeberd,
Wann ich mein haupt
nun neigen werd.

10. Dein kreutz laß
seyn mein wanderstab,
Mein ruh und rast
dein heilges grab, Und
die reine grab-tücher
dein Laß meine sterbe-
kleider seyn.

11. Laß mich durch dei-
ne nägel-mahl Erbli-
cken die genaden-wahl,
Durch deine aufge-
spaltne seit Mein arme
seele heim geleit.

12. Auf deinen ab-
schied, Herr, ich trau,
Darauf mein letzte
heimfahrt bau, Thu mir
die himmels-thür weit
auf,

auf, Wann ich beschließ
meins lebens lauf.

13. Am jüngsten tag er-
weck mein leib, Auf daß
ich dir zur rechten bleib,
Daß mich nicht treffe
dein gericht, Welchs das
erschrecklich urtheil
spricht.

14. Als dann mein leib
erneure ganz, Daß er
leucht wie ein sonnen-
ganz, Und ähnlich
sey dem klaren leib,
Auch gleich den lieben
engeln bleib.

15. Wie werd ich dann
so fröhlich seyn, Wird sin-
gen mit den engelien,
Und mit der auserwähl-
ten schaar Ewig schauen
dein antlitz klar.

6. Oster-Lieder.

Von der siegreichen
Auferstehung Jesu
Christi.

LXII. 62.

Ein uraltes Lied, von der 5.
Oster-Freude.

2. **J**esu Christ ist erstanden
Von der mar-
alle, Des solln wir
froh seyn, Christ
will unser trost seyn,
rieleison.

2. War er nicht erst
den, So war die
vergangen, Seit
er erstanden ist, So
ben wir den H
Jesum Christ, 3.
3. Erstanden ist
heilge Christ, Der
ler welt erlöser ist,
leluja, Allel. Allel. 2.

LXIII. 63.

D. Mart. Luther.

Glaubens-voller Oster-Trium

Jesu Christ lag in todt
bunden, Für
ser sünd gegeben ::
ist wieder erstanden
Und hat uns brach
das leben, Des wir so
len fröhlich seyn, G
loben, und ihm danc
bar seyn, Und singe
Alleluja, Alleluja.

2. D

2. Den tod niemand
bezwingen kund Ben al-
len menschen-kindern ::

Das machet alles un-
ser sünd, Kein unschuld
war zu finden. Davon
kam der tod so bald,
Und nahme über uns
gewalt, Hielt uns in
sein'm reich gefangen,
Alleluja.

3. JESUS Christus,
wahr'r Gottes-sohn,
An unser statt ist kom-
men :: Und hat die sün-
de abgethan, Damit
dem tod genommen All
sein recht und sein ge-
walt, Dableibet nichts
dann tods-gestalt, Den
stachel hat er verlohren,
Alleluja.

4. Es war ein wunder-
licher krieg, Da tod
und leben ringen ::
Das leben das behielt
den sieg, Es hat den tod
verschlungen. Die
schrift hat verkündet
das, Wie ein tod den

andern fraß, Ein spott
aus dem tod ist worden,
Alleluja.

5. Hie ist das rechte
osterlam, Davon Gott
hat gebotten :: Das ist
hoch an des kreuzes
stamm In heisser lieb
gebraten, Des blut
zeichnet unser thür,
Das hält der glaub
dem tode für, Der
würger kan uns nicht
rühren, Alleluja.

6. So feyren wir das
hohe fest Mit herzens-
freud und wonne ::
Das uns der HErr
scheinen läßt, Er ist sel-
ber die sonne, Der
durch seiner gnaden
glantz Erleuchtet uns
ser herzen ganz, Der
sünden nacht ist ver-
gangen, Alleluja.

7. Wir essen und leben
wohl In rechten oster-
fladen :: Der alte sauer-
teig nicht soll Seyn
ben

ben dem wort der gna-
den, Christus will die ko-
ste seyn, Und uns speisen
die seel allein: Der
glaub will keins an-
dern leben, Alleluja.

LXIV. 64.

D. Mart. Luther.

Kräftiger Oster-Trost.

Esus Christus,
unser heyland,
Der den tod überwand,
Ist auferstanden, Die
sand hat er gefangen,
Kyrieleison.

2. Der ohn sünde war
gebohren, Trug für uns
Gottes zorn, Hat uns
versöhnet, Daß uns
Gott sein huld gönnet,
Kyrieleison.

3. Tod, sünd, teuffel,
leben und gnad, Als in
händen er hat, Er kan
erretten Alle, die zu ihm
treten, Kyrieleison.

LXV. 65.

Die Auferstehungs-Geschichte,
aus Marc. XVI.

Erstanden ist der
heilig Christ, Al-

leluja. Der aller wo-
erlöser ist, Alleluja.

2. Und war er nicht
erstanden, Allel. E-
war die welt vergan-
gen, Alleluja.

3. Und seit daß er
standen ist, Allel. Lob-
werden Herren Jesu
Christ, Alleluja.

4. Es giengen drei
heilige frauen, Alle-
Des morgens früh
thauen, Alleluja.

5. Sie suchten den He-
ren Jesum Christum
Allel. Der von dem to-
erstanden ist, Allel.

6. Sie funden da zwei
engel schon, Alleluja.
Die trösten die frauen
lobesam, Alleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht
seyd all froh, Alleluja.
Dann den ihr sucht, da
ist nicht da, Alleluja.

Maria.

8. Ach engel lieber en-

engel fein, Alleluja Wo
find ich doch den H^{er}
ren mein? Alleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden aus
dem grab, Allel. Heut
an dem heiligen oster-
tag, Alleluja.

Maria.

10. Zeig uns den H^{er}-
ren J^{esu}m Christ, Alleluja. Der von
dem tod erstanden ist,
Alleluja.

Engel.

11. So tritt herzu und
seht die statt, Allel. Da
man ihn hin geleyet
hat, Alleluja.

Maria.

12. Der H^{er}r ist hin,
er ist nicht do, Alleluja.
Wann ich ihn hätt, so
wär ich froh, Alleluja.

Engel.

13. Seht an das tuch,
darinn er lag, Allel.
Gewickelt bis an drit-
ten tag, Alleluja.

Maria.

14. Wir sehens wohl zu
dieser frist, Allel. Zeig
uns den H^{er}ren J^{esu}m
Christ, Alle-
luja.

Engel.

15. Geht hin ins Gali-
lätsch land, Allel. Da
find ihr ihn, sagt er, zu
hand, Alleluja.

Maria.

16. Habt danck, ihr
lieben engel fein, Allel.
N n wolln wir alle
frölich seyn, Alleluja.

Engel.

17. Geht hin, sagt das
sanct Petro an, Allel.
Und seinen jüngern lo-
besan, Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu
dieser frist, Allel. Er-
standen ist der heilig
Christ, Alleluja.

Gemein.

19. Des solln wir alle
frölich seyn, Allel. Und
Christ

Christ will unser trö-
ster seyn, Alleluja.

LXVI. 66.

Froher Oster-Trost.

Christ ist erstanden
von dem tod, Er-
quicket aus aller angst
und noth, Ein könig in
allem lande, Zerrissen
sind all bande, Herrlich
ist jezt sein schande.

2. Im glauben laßt
uns zu ihm gahn, Es
ist fürwahr kein fal-
scher wahn, Er trägt
noch seine wunden,
Warhafftig ist er fan-
den, Und treu an sei-
nen freunden.

3. Wo ist nun der groß-
poch und zwang, Den
der unglaub geübt hat
lang? Christ war als
lein entschlaffen, Mit
seines wortes waffen
Will er die welt jezt
straffen.

4. Bis wohlgemuth
du kleine heerd, In dei-
ner trübnis hie auf

erd, Du wirst au-
überwinden, GOZ
hält ob seinen kinden.
Starck genug ist er d-
feinden.

5. Herr Jesu Ch-
erweck uns all, D-
unser keins von dir
fall, Daß wir uns ni-
versaumen, So du
griecht wirst komm-
Und sammeln de-
frommen.

6. Gib uns, daß wir
mittler zeit Keiner
andern hasse nicht, D-
seynd all unnütz kne-
te, Und von ein'm an-
g'schlechte, Wo uns ni-
hilfft dein g'rechte.

LXVII. 67.

Nicolaus Hermann.

Vorbilder der Aufersteh-
Christi.

Erschienen ist
herrlich tag
Dran sich niemant
gnug freuen mag
Christ unser HERR
heut triumphirt, D-
sein

seine feind gefangen forcht und zagn, Alle-
führt, Alleluja. luja.

2. Die alte schlang, die 6. Der HERR hielt
sünd und tod, Die ein freundlich gespräch
höll, all jammer, Mit zweyen jüngern
angst und noth Hat auf dem weg, Für
überwunden JESUS freud das hertz im leib
Christ, Der heut vom ihn'n brannt, Am brod-
tod erstanden ist, All. brechen ward Er er-

3. Am sabbath früh kannt, Alleluja.
mit specerey Ramen 7. Unser Simson, der
zum grab Marien theure held, Christus,
drey, Daß sie salbten den starcken löwen
Marien sohn, Der vom fällt, Der höllen pfor-
dem tod erstanden ten er hinträgt, Dem
schon, Alleluja. teuffel all sein gwalt
er legt, Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? 8. Jonas im wallfisch
der engel sprach: Christ war drey tag, So lang
ist erstanden, der hie lag, Christus im grab auch
Hie seht ihr die schweiß- lag, Dann länger ihn
tüchelein, Seht hin, der tod kein stund In
sagts bald den jüngern seinem rachn behalten
sein, Alleluja. kunt, Alleluja.

5. Der jünger forcht 9. Sein raub der tod
und herzenlend Heut muß fahren lan, Das
wird verkehrt in eitel leben siegt, und gewann
freud, So bald sie nur ihm an, Zerstört ist
den HERRen sahn, Ver- ihm an, Zerstört ist
schwand ihr trauren, nun all seine macht,

Christ hat das leben
wieder bracht, Allel.
10. Heut gehn wir aus
Egyptenland, Aus
Pharaonis dienst und
band, Und das recht
osterlammlein Wir es-
sen heut im brod und
wein, Alleluja.

11. Auch essen wir die
süssen brod, Die Moses
Gottes volck gebott
Kein sauebteig soll ber-
uns seyn, Das wir von
sünden leben rein, Alle-
luja.

12. Der schlagend engl
fürüber geht, Kein
erstgeburt er bey uns
schlägt, Unser thür-
schwell hat Christi blut
Besstrichen, das hält
uns in hut, Alleluja.

13. Die sonn, die erd
allcreatur, Als, was
betrübet war zuvor,
Das freut sich heut an
diesem tag, Da der
welt-fürst darnieder lag,
Alleluja.

14. Drum wir auch vil-
lig frölich seyn, Sin-
gen das alleluja fein
Und loben dich, Herr
Jesu Christ, Zu trost
du uns erstanden bist
Alleluja.

LXVIII. 68.

Nicol. Hermann.

Englischer Auferstehungs-
weis

In vorigem Thon.

M sabbath frö-
lich Marien drey K-
men zum grab mit sp-
ceren, Als jecht der hell-
tag anbrach, Und man
die sonn aufgehen sah
Alleluja.

2. Wer wälzt uns von
des grabes thür Den
grossen stein, der liegt
dafür? Als bald sie
aber kamen dar, Der
stein davon gewälzt
war, Alleluja.

3. Da giengen sie zum
grab hinein, Und funden
da die engelein Im
grab sitzen zur rechten
hand

hand In einem langen leben wieder bracht,
gen weissen gwand, Alleluja.

Alleluja.

4. Sie erschrack'n sehr
für dem gesicht, Der
engel antwort: fürcht
euch nicht, Ihr sucht
den gecreuzigten Christ.
Vom tod er auferstan-
den ist, Alleluja.

5. Da sehet her, da ist
die statt, An welcher er
gelegen hat, So geht
nun hin, und sagts von
stund Sein'n jüngern,
und thuts Petro kund,
Alleluja.

6. In Galilaam sie
heist gahn, Da will der
Herr sich sehen lahn.
Zum grab sie giengen
schnell hinaus, Es kam
sie an ein forcht und
granz, Alleluja.

7. Wir danken dir,
HERR Jesu Christ,
Der du vom tod er-
standen bist, Und hast
zerstört gewalt und
macht, Und uns das

leben wieder bracht,
Alleluja.

LXIX. 69.

Basilius Fœrtst.

Dankbarer Gebrauch der Aufer-
stehung Jesu.

Gut triumphiret
Gottes sohn, Der
von dem tod erstanden
schon, Alleluja, alle-
luja. Mit grosser macht
und herrlichkeit, Des
dank'n wir ihm in ewig-
keit, Alleluja, alleluja.

2. Dem teuffel hat er
seine macht zerstört,
verheert in grosser
krafft, Allel. alleluja.

Wie pflegt zu thun ein
grosser held, Der sei-
nen feind gewaltig
fällt, Allel. alleluja.

3. O süßer HERR JE-
su Christ, Der du der
sünder herland bist,
Allel. allel. Führe uns
durch dein barmher-
zigkeit Mit freuden in
dein herrlichkeit, Allel.
alleluja.

3

4. Hier

4. Hier ist doch nichts
dann angst und noth,
Wer glaubet und hält
dein gebott, Allel. allel.
Der welt ist er ein hohn
und spott, Muß leiden
oft ein schänden tod,
Allel. alleluja.

5. Nun kan uns kein
feind schaden mehr, Ob
er gleich murret, ist ohn
gefahr, Allel. allel. Er
liegt im loth, der arge
feind, Dargegen wir
Gottes kinder seynd,
Allel. alleluja.

6. Darsür wir dan-
cken allzugleich, Und
sehnen uns ins him-
melreich, Allel. allel.
Es ist am end, Gott
helff uns all, So sin-
gen wir mit grossen
schall, Allel. alleluja.

7. Gott dem vat-
ter im höchsten thron,
Samt seinem einge-
bohrnen sohn, Allel.
alleluja. Dem heiligen
geist zu gleicher weis,

In ewigkeit sey lob und
preis, Allel. alleluja.

LXX. 70.

M. Michael Schirmers verdeutsch-
ter hymnus Ven Fortunati.

Ein frohes Oster-Lob.

Also heilig ist der
tag, Das ihn nie
mand mit loben erfül-
len mag, Dann der einig
Gottes sohn, Der die
hölle überwand, Un-
den leidigen teuffel
darinn band, Dann
erlöst der HERR die
Christenheit, Das thut
Christ selber, Kyrielei-
son.

LXXI. 71.

D. Phil. Jac. Spener.

Oesterliches Sieges-Lied.

Im Eh. Jesu, meine freude
Un ist auferstan-
den, Aus des to-
des banden, Gott und
menschen sohn :: Je-
sus hat gestieget, Das
nun alles lieget Unter
seinem thron. Alle feind
So viel ihr seynd, Hat

und er auf das haupt ge-
 schlagen, Ja gar schau
 getragen.
 2. Daß er wollen ster-
 ben, War uns zu er-
 werben Heyl und se-
 ligkeit :: Nachdem diß
 geschehen, Dörffen
 wir nun sehen, Daß
 vor kurzer zeit Er
 zwar sich Warhafftig
 lich In den tod un-
 ser leben Hab dahin
 gegeben.
 3. Niemand wird nun
 finden, Daß von un-
 sern sünden Noch was
 übrig sey :: Weil der
 wieder kommen, Der
 sie übernommen: Ja,
 indem er fren, So ist
 nun Genug zu thun,
 Weil d.e zahlung just
 befunden, Keiner mehr
 verbunden.
 4. Was will uns nun
 schaden, Weil wir zu
 genaden Sind einmal
 gebracht? :: Will der
 teuffel dräuen, Dörf-

fen wir nicht scheuen
 Sein verlohrene macht:
 Hie ist der, Vor wels-
 chem er Augenblicklich
 muß erbeben, Und
 hinweg sich heben.
 5. Hölle, wilt du pos-
 sible? Der dich hat zer-
 brochen, Stellt sich le-
 bend dar :: Weil du
 nun gelassen, Und
 nicht möchtest fassen
 Den, der bürgte war,
 So hast du Fort im-
 merzu Deines rechtes
 dich begeben Wider un-
 ser leben.
 6. Laß die zähne ble-
 cken, Und die händ
 ausstrecken Wider uns
 den tod :: Dann sein
 pfeil und bogen Finden
 sich betrogen: Es hat
 keine noch. Ob er trifft,
 Ist drum kein giff, Sondern muß mit sei-
 nen pfeilen Er vielmehr
 uns heilen.
 7. Darum mir nicht
 grauet,

grauet, Wann mein wieder gibt das leben
 geist anschauet, Daß Zu ihm sich begeben.
 noch in das grab ein :: 10. O der grossen freu-
 Meine müde glieder de! Wer wolt nun de
 Werde legen nieder, kl. ide Dieser sterblich
 Weil ich dieses hab, keit :: Nicht getro
 Daß mein hort Mir ablegen? Weil ja der
 diesen ort Selbst mit hingegen, Nach so tu
 seinem leibe weihe, her zeit, Jesus Chri
 Daß ich ihn nicht scheue Bereit ist, Ihn gla
 8. So sind all wir Chri- kleiden mit der sonne,
 sten Dir und deinen der himmels-wonne.
 lusten Tod, o eitel-
 keit :: Wie wir uns
 nun haben Lassen mit
 begraben, Hier in die-
 ser zeit, So wird er,
 Der grosse Herr, Uns
 hervor auch mit ihm
 führen, Und mit kro-
 nen zieren.
 9. Dann diß sicher ste-
 het, Weil das haupt
 nun gehet Aus dem
 grab heraus :: Müs-
 sen auch die glieder
 Sonder zweiffel wie-
 der Aus dem todten
 hauß, Wann jekund
 Die liebe stund Ihnen

LXXII. 72.

D. Casp. Ziegler al. Hans
Affig.Lebendiger Auferstehungs-
aus Job XIX. und 1 Cor. XVJesus meine zuver-
sicht Und mein heil

land ist im leben :: Die

ses weiß ich, soll ich nicht

Darum mich zufriede-

geben, Was die lang

todes-nacht Mir auch

für gedanken macht.

1. Jesus, der mein

henland, lebt, Ich werd

auch das leben schauen,

Sehn, wo mein er

löser schwebt, Was

um

um sollte mir dann werd ich Jesum sehen
 en. grauen? Lasset auch ewiglich.
 ein haupt sein glied, 6. Dieser meiner au-
 Welches es nicht nach gen licht Wird ihn
 sich zieht? meinen heyland, ken-
 3. Ich bin durch der nen:; Ich, ich selbst, ein
 hoffnung band Zu ge fremder nicht, Wird
 nau mit ihm verbun in seiner liebe brennen:
 den:; Meine starcke Nur die schwachheit
 glaubens: hand Wird um und an Wird von
 in ihm gelegt befunden, mir seyn abgethan.
 Das mich auch kein 7. Was hie träncket,
 todes-bann Ewig von seuffzt und fleht, Wird
 ihm trennen kan. dort frisch und herrlich
 4. Ich bin fleisch, und gehen:; Irdisch werd
 muß daher Auch ein ich ausgesät, Him-
 mal zu aschen werden:; lisch werd ich aufer-
 Das gesteh ich, doch stehen: Hier geh ich
 wird er Mich erwe natürlich ein, Nach-
 cken aus der erden, mahls werd ich geist-
 Das ich in der herr lich seyn.
 lichkeit Um ihn seyn 8. Seyd getrost lund
 mög allezeit. hoch er freut, Jesus
 5. Dann wird eben trägt euch, meine glie-
 diese haut Mich um der:; Seht nicht statt
 geben, wie ich gläu der traurigkeit, Sterbt
 be:; Gott wird wer ihr, Christus rufft euch
 den angeschaut Dann wieder, Wann die leht
 von mir in diesem leibe, posann erklingt, Die
 Und in diesem fleisch J 5 auch

auch durch die gräber
dringt.

9. Lacht der finstern
erden: kufft, Lacht
des todes und der höl-
len :: Dann ihr solt
euch durch die luft
Eurem heyland zuge-
sellen, Dann wird
schwachheit und ver-
druss Liegen unter eu-
rem fuß.

10. Nur, daß ihr den
geist erhebt Von den
lüften dieser erden ::
Und euch dem schon
jetzt ergebt, Dem ihr
bengefügt wolt wer-
den, Schickt das herze
dahincin, Wo ihr ewig
wünscht zu sin.

LXXIII. 73.

Joh. Agricola.

Belobte Oster-Schätze, aus
Psalm CXVII.

Hölich wollen wir
Halleluja singen ::
Aus hitziger begier un-
sers herzens springen.
Sein gnad vertilget hat
All unser sünde, In ihm

haben wir Reiche sch
gefunden.

2. Alles was lebt
erden, soll **GOTT**
ben :: Reichlich ist
gnad über uns erhob
Freud, leben, stärck u
krafft, Hab'n wir et
bet, Höll. tod, des tei
fels macht Ist dur
ihn verderbet.

3. **GOTT** sagt gn
de zu allen, die
vertrauen :: Trost
hülff, schickt er zu
so auf ihn bauen, W
steht und treulich hal
Ohn list und trügen
Wie sein wort
meldet, Dann er
nicht lügen.

4. **GOTT** sey lob
sagt und sein'm einge
sohne :: Heiligen ge
GOTT von art, glei
in ein'm throne, W
anbegin er war, Bleib
auch bis ans ende, W
welt steht ihn klar
Herr al

Err, von uns nicht
vende.

Himmelfahrts-Lieder.

Von der Auffahrt
Jesu gen Himmel.

LXXIV. 74.

Christoph Solius.

Durch Preis und Dank der Auffahrt
Jesu.

Christ fuhr gen him-
mel, Da sandt er
uns hernieder Seinen
wahren heiligen Geist,
Damit tröst er die Chri-
stenheit, Kyrieleyson.

2. Wär er nicht hin-
gegangen, Der tröster
wär nicht kommen,
Seit daß er hingan-
gen ist, So habn wir
den geist durch Jesum
Christ, Alleluja.

3. Gen himmel fuhr
der heilige Christ, Der
aller welt ein heyland
ist, Alleluja, allel. allel.
alleluja.

LXXV. 75.

D. Johann Zwick.

Der durch Christum eröffnete
Weg zum Himmel.

Auf diesen tag be-
dencken wir, Daß
Christ gen himmel
gahen :: Und dan-
cken Gott aus höch-
ster begier, Mit bitt, er
woll bewahren Uns ar-
me sündler hier auf erd,
Die wir von wegen
mancher gefärd Ohn
hoffnung han kein tro-
ste, Allel. alleluja.

2. Drum sey Gott lob,
der weg ist gemacht, Uns
steht der himmel offen ::
Christus schleust auf
mit grossem pracht,
Vorbis war alle ver-
schlossen. Werß glaubt,
deß hertz ist freuden voll,
Darbey er sich dann rü-
sten soll, Dem Herren
nachzufolgen, Allel. al-
leluja.

3. Wer nicht folgt und
sein'n willen thut, Dem
ist

ist nicht ernst zum HErr-
ren :,: Dann er wird
auch vor fleisch und blut
Sein himmelreich ver-
sperren. Am glauben
liegt, soll der seyn recht.
So wird auch gewis das
leben schlecht Zu Gott
im himmel gerichtet,
Allel. alleluja.

4. Solch himmelfahrt
fährt in uns an, Bis wir
den vatter finden:,: Und
fliehen stets der welte
bahn, Thun uns zu
Gottes kindern: Die
sehn hinauf, der vatter
h'rab, An tren und lieb
geht ihn'n nichts ab,
Bis sie zusammen kom-
men, Allel. alleluja.

5. Dann wird der tag
erst freudenreich, Wann
uns Gott zu ihm neh-
men:,: Und seinem sohn
wird machen gleich, Als
wir dann jezt bekennen.
Da wird sich finden
freud und muth In
ewigkeit bey'm höchsten

guth, Gut woll, d
wirs erleben, Allel. all

6. Ehr sey dem HErr
Jesu Christ, Der
uns ist gestorben:,: U
wieder auferstanden

Des vatters huld
worben. Das wir m
nicht in Adams
Unkommen und au

sterben all, Sondern
leben erben, Allel. all

LXXVI. 76.

D. Erasmus Alberus.

Frucht und Reiz der Lust
Jesu.

Un freut euch Go
tes kinder all, D

HERR fährt auf m
großem schall, Lobst

get ihm, lobsinget ihm
Lobsinget ihm mit ho

ler stimm.

2. Die engl und all him
mels-beer Er zeige

Christo göttlich ehr
Und jauchzen mit fro

lichem schall, Das thut
die lieben engel all.

3. Das unser heylant
Jesu

Jesus Christ, Wahr'r
Gottes sohn, mensch
worden ist, Des freuen
sich die engel sehr, Und
gönnen uns gern solche
ehr.

4. Der Herr hat uns
die stätt bereit, Da wir
solln bleiben in ewigkeit:
Lobsinget ihm, lobsin-
get ihm, Lobsinget ihm
mit heller stimn.

5. Wir sind erben im
himmelreich, Wir sind
den lieben engeln gleich,
Das sehn die lieben en-
gel gern, Und danken
mit uns GOTT dem
Herrn.

6. Es hat mit uns nun
nimmer noth, Der sa-
tan, sünd und ewger
tod, Allsamt zu schan-
den worden sind, Durch
Gottes und Marten
kind.

7. Den heiligen Geist
sendt er herab, Auf daß
er unsre herzen lab, Und
uns tröst durch das

göttlich wort, Und uns
behüt fürs teuffels
mord.

8. Also baut er die Chris-
tenheit Zur ewgen
freud und seligkeit, Al-
lein der glaub an Je-
sum Christ Die recht er-
kännniß Gottes ist.

9. Der heilig geist den
glauben stärckt, Gedult
und hoffnung in uns
würckt, Erleucht und
wacht die herzen best,
Und uns in trübsal
nicht verläßt.

10. Was uns die gött-
lich majestät Am heil-
gen kreuz erworben
hat, Das theilet aus
der heilig geist, Darum
er unser lehrer heist.

11. Der vatter hat den
sohn gesandt, Der sohn
wird anders nicht er-
kannt, Dann durch den
heiligen geist allein, Der
muß die herzen magen
rein.

12. So

12. So manche schöne loben dich, Und Gottes gab Bringt dir danck wolglich.
 uns der heilig geist her-
 ab, Und uns fürm sa-
 tan wohl bewahrt,
 Solchs schafft des Her-
 ren himmelfahrt.

13. So dancket nun
 dem lieben Herrn, Und
 lobet ihn von herzen
 gern. Lob singet mit der
 engel chör, Daß man es
 in dem himmel hör.

14. GOTT vatter in
 der ewigkeit, Es sagt dir
 deine Christenheit Gro-
 ße ehr und danck mit hohem
 fleiß, Zu allen ze-
 iten lob und preis.

15. Herr Jesu Christe,
 Gottes sohn, Gervol-
 tig, herrlich, prächtig,
 schon, Es danckt dir dei-
 ne Christenheit Von
 nun an bis in ewig-
 keit.

16. O heiliger geist, du
 wahrer Gott, Der du
 uns tröst in aller noth,
 Wir rühmen dich, wir

LXXVII. 77.

Nicolaus Hermann.

Christi vollzogene Himmelfahrt
aus Act. I.

Im Th. Erschienen ist die

Es vierzig tag nach

Ostern wara, Und

Christus wolt gen

himmel fahra, Besche

sein jünger auf

berg, Vollendt ha

sein amt und werck,

Ielujah.

2. Er sprach: all

erfüllet sind, Die in

von mir geschrie

findt In Prophe

und Moses labr,

schreibt er ihn auslo

klar, Alleluja.

3. Also, sprach er, wir

müssen seyn, Daß Ch

ristus litt des todes pe

Und must wieder vo

tod auffstehn, Dur

kreuz und tod in se

reich gehn, Allel.

4. Im himmel ist m

all gewalt Gegeben, auf
erden gleicher gestalt,
77. Des solt ihr meine zeu-
gen seyn, Solchs wird
mein geist euch lehren
sein, Alleluja.

5. Seht hin und pre-
digt in mein'm nam'n
Vergebung der sünd
jederman. Taufft und
lehrt alle völk' er gleich,
Und sammlet mir ein
erwes reich, Alleluja.

6. Wer glaubet und
sich tauffen läßt, Der-
selb die seligkeit em-
pfäht, Wer aber nicht
glaubt, wird verdamit,
Macht solchs in aller
welt bekannt, Alleluja.

7. Als, was ihr von
mir habt gehört, Mit
fleiß dasselb sie halten
lehrt, Ich will bey euch
seyn bis ans end, War-
tet bis ich mein geist
euch send, Alleluja.

8. Darnach hub auf
der HERR sein händ,
Geseget sie, und schied

gehend Von ihn'n, und
fuhr in himmel hoch,
Elend die jünger sahn
hernach, Alleluja.

9. In weissen kleidern
stunden do Zween män-
ner, die sagten also: O
ihr mäner von Galilä,
Was seht ihr viel gen
himmel hie? Alleluja.

10. Dieser JESUS ist
aufgenomm'n In him-
mel, und wird wieder
komm'n, Gleich wie er
auffuhr von euch jetzt,
Zus vatters rechten er
nun sitzt, Alleluja.

11. Sein reich hat er
gefangen an, Als muß
ihm nun seyn unter-
than, Durchs wort er
selbst sein kirch regiert,
Mit gaben er sie
schmückt und ziert,
Alleluja.

12. Wie er nun in die
höh auffuhr, Deffnet
er uns die himels-thür,
Die gfängnis mit sich
gfan

gfangen führt, Obn
end er nun herrscht und
regiert, All-luja.

13. Am jüngsten tag
er zum gericht Wi d
kommen, und ausblei-
ben nicht, Sein schät-
lein er absondern wird
Von böcken der getreue
hirt, Alleluja.

14. Auf dein zukunfft
mit herrkens bgier Und
seuffzen, Herr Christ,
hoffen wir. Komm lie-
ber Herr, erlös uns
schier, Hol uns aus dem
elend zu dir, Alleluja.

LXXXVIII 78.

Melchior Franck.

Freudiges Jauchzen ob des Her-
ren Himmelfahrt.

Den himmel auf-
fahren ist, Allelu-
ja, Der könig der ehren,
Jesus Christ, Alleluja.

2. Er sitzt zur rechten
Gottes hand, Allel.
Herrscht über himm'l
und alle land, Allel

3. Nun ist erfüllt was
geschrieben ist, Alleluja,

In psalmen von d
Herrn Christ, All

4. Nun sitzt beim Her-
ren Davids H. 2.
Alleluja, Wie zu
gesprochen hat der H. für
Alleluja.

5. Nun danckt d
Herrn Jesu Chr
Alleluja, Der heut
himmel g fahren
Alleluja.

6. Lob sey der heil
dreyfaltigkeit, All
Von nun an bis
ewigkeit, Alleluja.

LXXIX. 79.

Petrus Hagius.

Andächtige Betrachtung
Aufahrt Jesu.

In eigenem Thon.

Oder: Von Gott will ich
Reut euch, ihr Ch
sten alle, Der sieg
fürst Jesus Christ

Den himmel fährt m
schalle, Weil er erst
den ist: Erlöset uns vo
pein, Den teuffel über
windet, Mit GOT

uns recht verbindet,
 Wer wolt nicht frölich
 Seyn?

2. Die jünger Christi
 stehen Recht gotts-
 fürchtiger art :: Mit
 grossen wundr ansehen
 Des Herren himmel-
 fahrt; Die reinen get-
 sterlein Dem höchsten
 Gott lobsingem, Mit
 hüpfen und mit sprin-
 gen Gleiten Christum
 hinein.

3. Gott vatter, hoch im
 throne, In seiner herr-
 lichkeit :: Den sohn ewi-
 pfähet schone, Mit
 schmuck und ehren be-
 kleidt: Zur rechten hand
 ihn stellt, Das er ohn
 end regiere, Und weis-
 lich alles führe, Mäch-
 tig in aller welt.

4. Insonderheit den
 frommen Die besten
 Gaben sendt :: Die hoch
 vom himmel kommen,
 Sich ihnen selbst ver-
 pfändt: Den weg der

wahrheit weist, Das sie
 zu Gottes ehren An al-
 len orten lehren, Schenkt
 ihn'n den heiligen geist.
 5. Uns hast du nicht
 verlassen, Du wirst
 noch bey uns seyn ::
 Uns trösten aus der
 massen, Dein wort er-
 halten rein: Hilf uns
 zu jeder frist, Das wir
 in kurzen jahren Mit
 dir gen himmel fah-
 ren, Du liebster Jesu
 Christ.

LXXX. 80.

Die auf Christi Himmelfahrt
 sich gründende Nachfahrt der
 Christen.

Im Th. Allein Gott in de-
 r Welt allein auf Christi
 Himmelfahrt, Mein
 nachfahrt ich thu grü-
 den :: Allein auf seine
 hülff ich wart, Und bitt,
 er woll mir senden Sein
 himmlische guad oben
 herab, Das ich der welt
 mag sagen ab, Und was
 droben ist, suchen.

G

2. Weil

2. Weil er gen himmel
 sich gewendt, Das irr-
 dische verlassen :: Mein
 herb auch nitrgend ruhe
 findt, Es will nun diese
 strassen Zur himmli-
 schen ruh, freud und ehr,
 Wo Christus ist, sein
 haupt und HErr, Da-
 bey will es auch ruhen.
 3. Ach laß, HErr Chri-
 ste, mich die gnad Von
 deiner auffahrt empfan-
 gen :: Das mein herb
 hie die nachfahrt hab,
 Bis daß ich werd erlan-
 gen Das himmelfahren
 mit seel und selb, Dir
 zu ehren und mir zur
 freud: So will ich dir
 lobsing.

8. Pfingst-Lieder.
 Von Gott dem H.
 Geist, und der Trostre-
 chen Send-und Schen-
 ctung desselben.

LXXXI. 81.

D. Mart. Luther.

Pfingst Gebät, um die Erhei-
 lung des H. Geistes.

Un bitten wir den
 heiligen Geist, den rechten glauben
 lerneist, Daßer uns
 hute an unserm en-
 Wam wir heim-
 ren aus diesem elem-
 Kyrieleison

2. Du werthes lie-
 gib uns deinen sch-
 Lehr uns Jesum
 stum erkennen alle
 Das wir an ihm
 ben, dem treuen
 land, Der uns br-
 hat zu dem rechten
 terland, Kyrieleison.

3. Du süsse lieb, schen-
 uns deine gunst, Daß
 uns empfinden der
 be brunst, Daß
 uns von herzen ein-
 der lieben, Und in
 de auf einem sinne
 ben, Kyrieleison.

4. Du höchster tröst-
 in aller noth, Hilff
 daß wir nicht fürcht-
 schand noch tod, D-

Wir in uns die sinne nicht
 selbst verzagen, Wann der
 aben feind das leben wird
 und verklagen, Kyrieleis.

LXXXII. 82.

D. M. Lutheri verdeutschter hym-
 nus Ambrosii.

Einladung des H. Geistes ins
 Herz.

Komm, Gott schöp-
 fer, Heiliger Geist,
 Besuch das herz der
 menschen dein, Mit gna-
 den sie füll, wie du
 weißt, Daß sie dein ge-
 schöpff vorhin seyn.

2. Dann du bist der trö-
 ster genannt, Des aller-
 höchsten gabe theur, Ein
 geistlich salb an uns ge-
 wandt, Des lebens
 brunnen, lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht
 an im verstand, Gieb
 uns ins herz der liebe
 brunst, Das schwach
 fleisch in uns dir be-
 kannt, Erhalt vest durch
 dein krafft und gunst.

4. Du bist von gaben
 siebenfalt, Der fing'r

an Gottes rechter hand,
 Des vatters wort giebst
 du gar bald Mit zungen
 frey in alle land.

5. Des feindes list treib
 von uns fern, Den frie-
 den schaff bey uns, dein
 gnad, Daß wir dein in
 leiten folgen gern, Und
 meiden unsrer seelen
 schad.

6. Lehr uns den vatter
 kennen wohl, Darzu
 Jesum Christ seinen
 sohn, Daß wir des glau-
 bens werden voll, Dich
 beyder geist recht zu ver-
 stohn.

7. Gott vatter sey lob
 und dem sohn, Der von
 den todten auferstund,
 Dem tröster sey dasselb
 gethan, In ewigkeit
 und alle stund.

LXXXIII. 83.

Die durch D. M. Luther gebesserte
 Antiphona Ruperti.

Brünstiges Seuffzen nach der Ver-
 leitung des H. Geistes.

G 2 **Komm,**

Gott, heiliger
Geist, **H**err Gott, deinem dienst beständig
 Erfüll mit deiner gna- bleiben, Die trübsal un-
 den gut Deiner glaubt- nicht abtreiben.
 gen herzh, muth und sinn, **H**err, durch dein trost
 Dein brünstig lieb ent- uns bereit, Und stär-
 zünd in ihn'n. **O** **H**err, des fleisches blödigkeit
 durch deines liches Das wir hie ritterlich
 glantz Zu dem glauben ringen, Durch tod
 versammelt hast Das leben zu dir dringen
 volck aus aller welt zun- Halleluja, Halleluja
 gen, Das sey dir, **H**err, LXXXIV. 84.
 zu lob gesungen, Halle- Gepriesene Ausgießung des
 luja, Halleluja. Geistes am Pfinſt. Tage.

2. Du heiliges licht, ed-
 ler hort, Laß uns leuch-
 ten des lebens wort,
 Und lehr uns **G**OTT
 recht erkennen, Von
 herzen vatter ihn nen-
 nen. **O** **H**err, behüt
 vor fremder lehr, Das
 wir nicht meister suchen
 mehr Dann **J**esum
Christ mit rechte m
 glauben, Und ihm aus
 ganzer macht vertraue,
 Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige brunst süß-
 ser trost, Nun hilf uns
 frölich und getrost, Zu
 deinem dienst beständig
 bleiben, Die trübsal un-
 nicht abtreiben.
Herr, durch dein trost
 uns bereit, Und stär-
 des fleisches blödigkeit
 Das wir hie ritterlich
 ringen, Durch tod
 leben zu dir dringen
 Halleluja, Halleluja

zungen sah man in
dem saal zertheilt, sie
redten g'schwinde.

2. Sich thät ganz auf
des himmels schrein,
Man meynt, sie wären
voller wein, All welt
thät sich verwundern ::
Mit andern zungen
red'n sie all, Lobten
Gotts grosse that'n mit
schall, Der geist thät
sich ermuntern: Daß
sie sich machten auf den
plan, Zu lehren Chri-
stum siengen an, Wie er
der Herr war worden:
Und daß man solt von
sünd abstahn, Auf sein
namen sich tauffen
lahn, Das wär der
Christen orden.

3. O wie ein gnadreich
jubel-jahr! Indem uns
leht wird offenbar Die
lösung Gotts auf er-
den :: Der hall geht
durch die ganze welt,
Daß uns der lieb Gott

nicht mit geld, Noch
kein zeitlichen werthe
Erlöset hat vons teuf-
fels ruth, Sondern mit
seins sohns tod und blut,
Der hats reich einge-
nommen. Sein'n geist
schickt er vons vatters
hand, Ders siegel seyn
soll und das pfand,
Daß wir nachkommen
sollen.

4. O Herr, unn gib, daß
uns auch find Im fried
und g'bät der seelen-
wind, Weh hin der sün-
den staube :: Von un-
serm g'müth, und füll
das hauß Dein'r heils-
gen g'mein, das werck
mach aus, Daß aufge-
rechter glaube: Und
nnsen zung' ganz feurig
werd, Red nichts, dann
dein lob hie auf erd,
Und was den nächsten
bauet. Brenn aus den
rost der alten haut, Daß
wir werden dein neue
braut,

braut, Irret nicht, obm
fleisch drob grauet.

5. Wir habn gehört
dein wort jezt lang,
Welches doch nur ist ein
anfang Des glaubens,
der dich ehret :: Dein
feld ist gepflant und
gewässert wohl, Darum
man dich jezt bitten
soll, Daß solch guth
werd gemehret: Und du
dein segen mildiglich
Von oben reichest gna-
diglich, Und gebst selige
gedehen, Daß wir starck
werden durch dein geist,
Sonst sind wir träg,
schwach, wie du weißt,
Der vatter woll uns
ziehen.

LXXXV. 85.

Johann Franck.

Trostbringende Beynahmen des
H. Geistes.

QRunnquell aller
güther, Herrscher
der gemüther, Lebend-
get wind :: Stillter al-
ler schmerzen, Dessen
glantz und leuchten Mein

gemüth entzünd, Le-
meine schwache sätte Da

Deine krafft und W
ausbreiten. erq

2. Starcker Gott
finger, Fremder spa lab

chen bringer, Sü geh

herzens-safft :: Trö ser

der betrübten, Flam wi

der verlebten, M pfl

athems krafft, Gibm Ho

deine brünst und te,

ben, Dich von herz pla

lieb zu haben. hen

3. Bräutigam der Na

len, Laß mich in zu

hölen Deiner lieblich 6.

keit :: Ruh und schö

flucht finden, Laß mi nes

von den winden Trüb ewi

noth befreyt. Kom sche

herfür, o gnaden-sonn mit

Küsse mich mit tro

und wonne. dir

4. Theure Gottes gab Un

Komm, o komm, mit fäl

labe, Steh, ich bin va 7.

schmach :: Komm, W

mein verlangen, Kom wo

mei un

mein lieb gegangen,
Dann mein herze lacht,
Wird von neuem ganz
erquicket, Wann es,
labfal, dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein
gehnet, Sich nach was-
ser sehnet, Wann er
wird gejagt :: So
pfllegt mein gemüthe,
Herr, nach deiner gü-
te, Wann es wird ge-
plagt, Tieff zu seuff-
hen, und im dörren
Nach dir, reicher strom,
zu girren.

6. Wahrer menschen-
schöpffer, Unseres tho-
nes töpffer, Gott von
ewigkett :: Zunder feu-
scher liebe, Gib, daß ich
mich übe, Auch im
kreuz und leyd, Alles
dir anheim zu stellen,
Und mich tröst in allen
fällen.

7. Führe meine sachen,
Meinen schlaf und
wachen, Meinen tritt
und gang :: Glieder

und gesichte, Daß mein
arm gedichte, Daß
mein schlecht gesang,
Wandel, werck und
stand für allen Dir, o
vatter, mög gefallen.

8. Laß den sohn der
höllen Nicht mit listen
fällen Meiner tage
lauf :: Nimm, nach
diesem leiden, Mich
zur himmels-freuden,
Deinen diener, auf,
Da soll sich mein mund
erheben, Dir ein Alles-
luja, geben.

LXXXVI. 86.

Sehnliches Verlangen nach dem
Licht des H. Geistes.

Im Th. Jesu, meine freude.

Arsprung wahrer
freuden, Komm in
meinem leiden, Und
erfreue mich :: Straf-
fe meine sünden, Doch,
daß ich mag finden,
Daß du kräftiglich
Dich in mir, O wer-
thezier, Hast ergossen,
das

Daß dein lieben Ich
hierauf mag üben.

2. Laß nicht lieb erkal-
ten In mir, sondern
halten Meines Herren
wort :: Lehre mich er-
gründen, Diß wort laß
mich finden Hier an
meinem ort, Werthes
licht, Was mir gebriecht,
Doch laß mich in mei-
nem klagen Gleichwohl
nicht verzagen.

3. Auch wollst du in zet-
ten Mich behutsam lei-
ten Alle wahrheit ein ::
Daß ich möge kämpf-
fen Ritterlich, und
dämpffen Was mir
bringet pein: Wann die
sind Auf mich ge-
schwind Ihren stachel
scheußt, mich stärke,
Daß ich trost vermercke

4. Wann ich nun soll
sterben, Und mein
fleisch verderben, Da
verlaß mich nicht ::
Tritt mir an die seite,
Hilff, daß ich so streite,

Daß ich ins gericht
nicht komm, O mach
fromm Mich, daß ich
diesem leben Bloß
hiernach streben.

LXXXVII. 87.

Bewunderte Wirkungen des
Geistes.

Im Th. Durch Adamel

Es ist das re

Jubel-fest Der

chen angegangen

Daran ein glantz sich

hen läßt Des geistes,

empfangen Der jün

schaar, Welch offenb

Von diesem himmel

regen Benetzt ist, D

o mein Christ, Kan he

und muth bewegen.

2. Auf, meine seel, au

und vernimm, Wie do

in allen gassen :: Geh

ret wird die freuden

stim: Euch ist die sin

rlassen, Nun seyd i

frey, Es sind entzw

Der höllen stärke te

ten, Ein sündler kan

jeder

jederman Jekt auf den
schauplatz treten.

3. Nun wird das evan-
gelium Auf einem
wunder-wagen :: Des
werthen geistes weit
herinn Geführet und
getragen. O welch ein
schatz, Der seinen platz
Bey frommen seelen
suchet, Wer den nicht
nimmt, Und ihm zu-
stimmt, Bleibt ewig-
lich verfluchet.

4. Hier schauet man
des glaubens gold,
Hier wird man frey
von sünden :: Hier läst
ein reicher gnaden-hold
Sich überflüssig fin-
den: Hier ist das brod,
So in der noth Kan
unsre seelen laben, Hier
finden sich Vor dich
und mich Viel tausend
schöne gaben.

5. Heut hat der grosse
himmels-heer, Herol-
den ausgesendet ::
Schaut seine tapffre

prediger, Die haben sich
gewendet An manchen
ort, Da klingt ihr
wort: Thut buß, ihr
leut auf erden. Dis
ist die zeit, Welch euch
befreyt, Und lästet se-
lig werden.

6. Es läst die wunder-
schöne braut Sich hö-
ren auf den wegen ::
Sie tritt hervor und
schreyet laut: Da
kommt nun euer seg-
n. Macht auf die thür,
Jekt geht herfür Der
geist mit pracht und
ehren, Der will in euch
Sein herrlichs reich
Erbauen und vermeh-
ren.

7. Seht, hier ist lauter
trost und licht, Seht
hier sind gnaden-zei-
chen :: Hier darf kein
Christ sich fürchten
nicht, Hier muß der
satan weichen, Des
höchsten mund Macht
einen

einen bund Mit jüden
und mit heiden, Troß
jederman, Nun nichts
uns kan Von Gottes
liebe ſcheiden.

8. O groſſer tag, o güld-
ner tag, Deſgleichen
nie geſehen :: O tag,
davon man ſagen mag,
Daß wunder ſind ge-
ſchehen Im himmel-
reich, Als auch zu-
gleich Hier unten auf
der erden, Gott fährt
auf, Des geiſtes lauf
Muß uns hienieden
werden.

9. Der jünger zungen
gleichen ſich Den ſchal-
lenden poſaunen :: Ihr
haupt: haar brennet
wunderlich, Das volck
will schier erſtaunen,
Es bricht heraus In
ihrem hauß Ein wort
von groſſen thaten,
O welch ein glanz,
Der himmliſch ganz,
Iſt auf diß volck ge-
rathen.

10. Es laſſen ſich luſt
feur und wind Den
wunders ſehn und
ren :: Welch, ob ſie
nicht einzig ſind,
niemand doch ver-
ra, Des windes kra-
ſt hat nur geſchafft
Daß ſich die ſchm-
cken ſtärcken, Wer
nur hat, Kan troſt
rath In allem trüb-
mercken.

11. O ſüſſer tag! man
wird der geiſt Von
himmel ausgegoſſen
Der geiſt, der uns
weltentreiſt, Und uns
als reichs: genoſſen
Der ſterblichkeit
gar befreyt, Zu Je-
läſſet kommen,
würde ich bald An
dergeſtalt An dieſen
ort genommen.

12. O guter geiſt, er-
glere doch Mein herz
daß ich dich liebe:
Daß meine ſeel im ſin-

den, joch Hinfort sich
Nimmerübe. Herr, laß
mich bald Des feu-
ers gewalt, Das himm-
lich heist, empfinden,
Und alle noth, Ja
selbst den tod Durch
solches überwinden.

LXXXVIII. 88.

Paul Gerhard.

Erbettene Früchte des H Geistes.
Im Th. Was wilt du dich.
Zeuch ein zu deinen
thoren, Sey meines
herzens gast :: Der du,
da ich gebohren, Mich
neu gebohren hast, O
hochgeliebter geist, Des
vatters und des sohnes,
Mit beyden gleiches
thrones, Mit beyden
gleich gepreist.

2. Zeuch ein, laß mich
empfinden Und schme-
cken deine krafft :: Die
krafft, die uns von sün-
den Hülff und erret-
tung schafft. Entsünd-
ge meinen sinn, Daß
ich mit reinem geiste

Dir ehr und dienste
leiste, Die ich dir schul-
dig bin.

3. Ich war ein wilder
reben, Du hast mich
gut gemacht :: Der
tod durchdrang mein
leben, Du hast ihn um-
gebracht, Und in der
tauff erstickt, Als wie
in einer fluchte, Mit des-
sen tod u d blute, Der
uns hin tod erquicket.

4. Du bist das heilige
öyle, Dadurch gesal-
bet ist :: Mein leib und
meine seele Dem Her-
ren Jesu Christ Zum
wahren eigenthum,
Zum priester und pro-
pheten, Zum konge, den
in nöthen Gott schütz
vom h illig h m.

5. Du bist ein geist,
der lehret, Wie man
recht baten soll :: Dein
baten wird erhöret,
Dein singen klinget
wohl, Es steigt zum
himo

himmel an: Es steigt
und läßt nicht abe, Bis
der geholffen habe, Der
allein helfen kan.

6. Du bist ein geist der
freuden, Vom trau-
ren hältst du nicht ::
Erleuchtest uns im ley-
den Mit deines tro-
stes licht. Ach ja, wie
manchesmal Hast du
mit süßen worten Mir
aufgethan die pfor-
ten Zum güldnen him-
mels-saal.

7. Du bist ein geist der
liebe, Ein freund der
freundlichkeit :: Wilt
nicht, daß uns betrübe
Zorn, zant, haß, neid
und streit. Der feind-
schafft bist du feind,
Wilt, daß durch liebes-
flammen Sich wie-
der thun zusammen
Die voller zwietracht
seynd.

8. Du, Herr, hast selbst
in händen, Die ganze
weite welt :: Kanst

menschen herzen wider
den, Wie dir es wohl ber-
fällt, So gib doch de-
gnad Zum fried unger-
liebes-banden, Du tre-
knüpf in allen landen
Was sich getrennet ha-

9. Erhebe dich, in
streu Dem herzh-
auf der erd :: Br-
wieder und erneu-
Die wohlfahrt de-
heerd! Laß blühen
zuborn, Die länder,
verheeret, Die kirchen
so zerstöret Durch
und feuers-zorn.

10. Beschirm die
licyen, Bau unser
Fürsten thron :: Du
er und wir gedeyen
Schmück als mit ein-
kron Die alten m-
verstand, Mit fröm-
migkeit die jugend
Mit gottesforcht un-
tugend Das volck
ganzen land.

11. Erfülle die gemü-

weiter Mit reiner glau-
bens-zier :: Die häuser
und die güther Mit se-
gen für und für: Ver-
treib den bösen geist,
Der dir sich widerse-
het, Und was dein herz
ergötzet, Aus unserm
herzen reißt.

12. Nicht unser gan-
zes leben Allzeit nach
deinem sinn :: Und
wann wirs sollen ge-
ben Ins todes rachen
hin: Wanns mit uns
hie wird aus, So hilff
uns frölich sterben,
Und nach dem tod er-
ben Des ewigen le-
bens hauß.

LXXXIX. 89.

Paul Gerhard.

Der H. Geist die beste Gabe.
Im Th. Freudich sehr, o 26.
Du allersüßte freu-
de! Du allerschö-
nes licht :: Der du uns
in lied und leyde Unbe-
suchet lässest nicht:
Geist des höchsten,

höchster fürst, Der du
hältst und halten wirst
Ohn aufhören alle
dinge, Höre, höre, was
ich singe.

2. Du bist ja die beste
gabe, Die ein mensche
nennen kan :: Wann
ich dich erwünsch und
habe, Geb ich alles
wünschen an: Ach er-
gieb dich, komm zu mir
In mein herze, das du
dir, Da ich in die welt
gebohren, Selbst zum
tempel auserkoren.

3. Du wirst aus des
himmels throne Wie
ein regen ausgeschütt ::
Bringst vom vatter
und dem sohne Nichts
als lauter segen mit:
Laß doch, o du werther
gast, Gottes segen, den
du hast Und verwaltest
nach deinem willen,
Mich an leib und seele
füllen.

4. Du bist weiß und
voll

voll verſtandes, Was uns böſen alles gunt
 geheim iſt, iſt dir Ach verleih und g
 kund :: Zehlt den mir auch Dieſen ed
 ſtaub des kleinen ſat- ſinn und brauch, D
 des, Gründſt des tief- ich freund und fei
 ſen meeres grund. Nun liebe, Keinen, den
 du weiſt auch zweiffels liebt, betrübe.
 frey, Wie verderbt und 7. Mein hort, ich
 blind ich ſey, Drum wohl zufrieden, W
 gieb weiſheit, und für du mich nur nicht
 allem, Wie ich möge ſtoßt :: Bleib ich
 Gott gefallen. dir ungetrennt,
 5. Du biſt heilig, laßt ſo bin ich genug getre
 dich finden, Wo man Laß mich ſeyn dein
 rein und ſauber iſt :: genthum, Ich
 Fleuchſt hingegen ſprech hinweg
 ſchand und ſünden, Hier und dort all
 Wie die tauben ſtanct vermögen Dir zu eh
 und mißt: Mache mich, anzulegen.
 o gnaden-queſt, Durch 8. Ich entſage alle
 dein waſchen rein und me, Was dir dein
 hell: Laß mich fliehen, ruhm benimmt ::
 was du flieheſt, Steh will, daß mein herz
 mir, was du gerne ſie- nehme Nur allein vo
 heſt. von dir kömmt. W
 6. Du biſt, wie ein der ſatan will un
 ſchäflein pfleget, From ſucht, Will ich hal
 mes hertzens, ſanftes als verflucht: Ich
 muths :: Bleibſt um lie- ſeinen ſchnöden we
 ben unbeweg, Thust

gütlich mit ernst zuwi-
der legen.

9. Nur allein, daß du
mich stärckest Und mir
treulich stehest bey ::
Hilff, mein helffer, wo
du merckest, Daß mir
hülffe nöthig sey. Brich
des bösen fleisches sinn,
Nimm den alten wil-
len hin, Mach ihn al-
lerdinges neue, Daß
mein Gott sich meiner
freue.

10. Sey mein retter,
halt mich eben, Wann
ich sincke, sey mein
stab :: Wann ich ster-
be, sey mein leben,
Wann ich liege, sey
mein grab. Wann ich
wieder aufersteh, Ey
so hilff mir, daß ich geh
hin, da du in ewigen
freuden Wirst dein aus-
erwählte wenden.

Xc. 90.

Belobte Schenkung des h.
Geistes.

Es heiligen geistes
Reiche gnad Die
herzen der apostel hat
Erfüllt mit seiner
mildigkeit, Geschenckt
der sprachen unter-
scheid.

2. Die Christus hat
zuvor gesandt, Und
heissen gehn an der
welt end, Zu predgen
in allen zungen Das
rein wort alten und
jungen.

3. Sagend zu ihnen:
nehmet wahr Den
heiligen geist ist offen-
bahr, Erlasst die sünd
den glaubigen, Be-
halts den unbussferet-
gen.

4. Da ihr gleich vor
der obrigkeit Müßt
stehn mit grosser fäh-
lichkeit, So kümmeret
euch darum nicht sehr,
Wie ihr verantwort
meine lehr.

5. Der Geist wird ge-
ben

ben euch zur stund
Verstand, und öffnen
euch den mund, Daß
euch kein list noch
gewalt so groß Von
meines worts bekant,
niß stoß.

6. Drum preiset des
trösters wohlthat, Der
alle ding erschaffen
hat, Der sünd und irr-
thum von uns wead,
Die flamm der lieb
ins herze send.

9. Aufs Fest Trinitat. und
folgende Seyertage.

Von der H. Drey-
Einigkeit.

XCI. 91.

D. Mart. Lutheri übersetztes altes
Dreheinigkeits-Lied.

Verehrung des höchsten Geheim-
nisses.

Der du bist drey in
Einigkeit: Ein wahr-
rer Gott von ewigkeit,
Die sonn mit dem tag
von uns weicht, Laß
uns leuchten dein gött-
lich licht.

2. Des morgens, Gott,

dich loben wir :: D
abends auch wir dank
dir, Unser armes
rühmet dich, Jesu
immer und ewiglich.

3. Gott vatter, de
sey ewig ehr :: G
sohn, der ist der ein
Herr, Und dem t
ster heiligen geist, D
nun an bis in ewigk

XCII. 92.

D. Mart. Luther.

Lob, Anrufung und Bekann-
der H. Dreheinigkeit.

GOTT der Vatter
wohn uns be-
Und laß uns nicht ver-
derben :: Mach uns
aller sünden frey, Un-
hilff uns selig sterben
Vor dem teuffel un-
bewahr, Halt uns be-
bestem glauben, Un-
auf dich laß uns bauen
Aus herzen-grund ver-
trauen :: Dir un-
lassen ganz und ga-
Mit allen rechten Ehr-
sten, Entfliehn des teuf-

1. Diefels listen, Mit wasser
Gotts unrüste. Amen
amen, das sen wahr, So
singen wir Alleluja.

2. JESU Christ, du
treuer holt, Führe uns
auf rechter strassen ::
Der du bist des vatters
wort, Darauf wir uns
verlassen. Du hast uns
durch deinen tod Das
ewig reich erworben,
Du bist das licht und
leben, Vom vatter uns
gegeben :: Du bist un-
ser himmel-brod, Ge-
rechtigkeit und weis-
heit, Du bist das haupt
der Christen, Der fied,
der weg, die warheit.
Von Maria geböhren
bist, Gelobet seyst du
Jesu Christ.

3. Heilger Geist, die
dritt person, Der gott-
heit gleicher ehren ::
Mit dem vatter und
dem sohn, Wollst uns
den glauben mehren.

Dich uns Christ beyim
vatter hat Durch seio-
nen tod erworben, Er-
schein uns mit gena-
den, So wird das wort
gerathen :: Hilff, daß
sich zu Christ dem
HERREN Die arme
leut bekehren, Du kanst
von Christ recht leh-
ren, Dem bösen satan
wehren. Alleluja sin-
gen wir, Hilff uns, heil-
liger geist zu dir.

XCIII. 93.

D. Mart. Luther.

Das teutsche Sanctus aus Esa 6.

Esata dem pro-
pheten das Ge-
schah, Daß er im
geist den HERREN sihen
sah Auf einem hohen
thron in hellem glantz
Seines kleides sam
den chor füllet ganz Es
stun den zween Seraph
bey ihm daran, Sechs
flügel sah er einen jeden
han,

114 Von der H. Dreheinigkeit.

han, Mit zween bedeck-
ten sie ihr antlitz klar,
Mit zween bedeckten
sie ihr füsse gar, Und
mit den andern zween
sie flogen frey, Gegen-
ander rufften sie mit
grossem gschrey: Heilig
ist Gott der Herre Zeba-
oth, Heilig ist Gott der
Herre Zeba-oth, Sein
ehr die ganze welt erfül-
let hat. Von dem gschrey
zittert schwell und bal-
cken gar, Das hauss
auch ganz voll rauchs
und nebels war.

XCIV. 94.

Joh. Franck.

Unerforschliches Geheimniß der Drey-
einigkeit.

Dreheinigkeit, der
Gotttheit wahrer
spiegel :: O licht vom
licht, als dessen
allmacht flügel Sich
um und um durch die-
sen erdkreis stretcht, Und
alle welt mit seinem
schirm bedeckt.

2. Wir loben dich,
bald die son erwachen
Und wann sie jehzt
spaten abend mach
Was lebt und wach
auf dieser erden: wir
Ist alles, Herr, zu
nem dienst bereit.

3. O reicher schatz
o unumschrencktes
sen: : Wer hat wohl
die heimlichkeit ge-
sen? O tieffer brunn
o unerforschter pra-
Wie groß, ach Gott
wie groß ist dein
macht?

4. Wer kan doch
HERR, deine weg
finden? : Wie soll
mensch wohl dein
richt ergründen? O
weg, vernunft, O
weg, nur weg, O
dir, Dein witz der
gar viel zu schlecht
hier.

5. Nur immer hin
nur hin mit deinem
dich

dichten :: Du kanst suchung steur, erlös
dich nicht in Gottes aus böser zeit, Dein ist
weisheit richten: Wo das reich, die krafft und
Gott nicht selbst dich herrlichkeit.

unterweisen wird, So
bleibest du verlohren
und verirrt.

6. Drum lehr uns,
Herr, o lehr uns ohne
trennen :: In einem
dren, in dreyen eins er-
kennen, Ach lehr uns
doch GOTT Vatter,
Sohn und Geist, Daß
du ein GOTT in dreyn
personen heist.

7. Sieh, daß von dir
dis wort bey uns stets
klinge :: Von ihm,
durch ihn, in ihm sind
alle dinge. Dem grossen
GOTT sey ehr in ewig-
keit, Ja, amen, ja singt
alle Christenheit.

8. Dein nam ist groß,
dein reich, Herr, in uns
wohne :: Dein will
uns zwing, ernähr uns
und verschone, Ver-

XCV. 95.

D. Mart. Lather.

um göttlichen Segen, zur H. Drehei-
nigkeit, aus Psalm 67.

GOTT sey uns gnä-
dig und barm-
herzig, Und geb uns
seinen göttlichen segen.

2. Er lasse uns sein
antlitz leuchten, Daß
wir auf erden erken-
nen seine wege.

3. Es segne uns Gott,
unser Gott, Es segne
uns GOTT, und geb
uns seinen frieden.

4. Lob und preiß sey
GOTT dem Vatter,
und dem Sohne, Und
dem heiligen Geiste.

5. Wie es war von an-
fang, jetzt und immer-
dar, Und von ewigkeit
zu ewigkeit, Amen.

H 2

XCVI.

XCVI. 96.

Johann Englisch.

Zacharia Lobgesang aus Luc. 1.

Im Th. Nun welche hie ihr ic.

Benedict sey Gott
der Herr, Des
Israels der höchste ::
Dann er hat bsucht
und geschickt her, Das
er sein volck erlöste.
Hat aufgericht, Wie
man jetzt sieht, Von
Davids hauß das horen
Der seligkeit, Den sün-
dern bereit, Die darzu
sind erkoren.

2. Vor langer zeit hats
zugesagt Durch den
mund der propheten ::
Zu retten sie ist er be-
reit, Von den feinden
aus nöthen, Von has-
sers hand Sie alle-
samt, Wie er dann
hat verheissen, Barm-
herzigkeit, Weit aus-
gebreit Den völkern
ist geleistet.

3. Er hat gedacht
seinen bund, Dem
braham geschworen
Dardurch dann a ter
ein jeder kund, Dto
GOTT aus forcht ga
koben, Von sein un
krafte, An **GOTT** fer
behaft, Mit heil fir
forchte streben, W
g'rechtem sinn, G
frey dahin, Dierv
hat das leben.

4. Und du, viel sel
kinderlein, Wirst **G**
prophet genennet
Dann sein vorgang
solt du seyn, Auf
er werd erkennet.
seligkeit Auch werd
reit Seim volck d
die strasse, Wann
legt ab Ihr misseth
Macht sie so quitt
lose.

5. Durch sein barm
herzigkeit das g'schick
Die oben rab sich
tet :: Darinn gar ba
4. de

Am Tag Maria Heimsuchung. 117

Den trost er sieht, Der mer für und für, Ben
jämmerlich lag abrei- denen, die ihn fürch-
tet Im finsterniß Und ten.
Todes-biß, Darinn so 5. Er übet gewalt mit
garohn muthe, Drum seinem arm, Und zer-
unser fuß Nicht schlipf, streuet die hoffärtig sind
fen muß Auf friedens, in ihres herzens sinn.
heß strassen gute. 6. Er stößet die gewalt-
rigen vom stuhl, Und
erhebet die niedrigen.

Am Tag Maria
Heimsuchung.

XCVII. 97.

Der Lobgesang Maria, aus Luc. 1.

Eine seel erhebt
den H Erren,
Und mein geist freuet
sich Gottes meines
hylan- des.

2. Dann er hat seine
elende magd angese-
hen, Stehe, von nun an
werden mich selig prei-
sen alle kindes-kind.

3. Dann er hat grosse
ding an mir gethan,
Der da mächtig ist, und
deß name heilig ist.

4. Und sein barm-
herzigkeit währet im-

5. Er übet gewalt mit
seinem arm, Und zer-
streuet die hoffärtig sind
in ihres herzens sinn.

6. Er stößet die gewalt-
rigen vom stuhl, Und
erhebet die niedrigen.

7. Die hungerigen fül-
let er mit güther, Und
läßet die reichen leer.

8. Er dencket der barm-
herzigkeit, Und hilfft
seinem diener Israel
auf.

9. Wie er geredt hat
unsern vättern, Abra-
ham und sinem saas-
men ewiglich.

10. Lob und preis sey
Gott dem Vatter, und
dem Sohn, Und dem
heiligen Geiste.

11. Wie es war im an-
fang, jetzt und immer-
dar, Und von ewigkeit
zu ewigkeit, Amen.

H 3

Am

Am Tage Michaelis
des Erb-Engels.

XCVIII 98.

D. P. Kb. Übers. des Carm. Ph. Mel.
Gaben, Amt, u. Geschäfte der Engel.

HERR Gott, dich
loben alle wir,
Und sollen billig dan-
cken dir Für dein ge-
schöpff der engel schon,
Die um dich schweben in
deinem thron.

2. Sie glänzen hell
und leuchten klar, Und
sehn dich ganz offen-
bahr, Dein stimm sie hö-
ren allezeit, Und sind
voll göttlicher weisheit.

3. Sie seynen auch und
schlafen nicht, Ihr fleiß
ist auch dahin gericht,
Daß sie, **HERR** Christe,
um dich seyn, Und um
dein armes häufflein.

4. Der alte drach und
böse feind Für neid,
haß und für zorne
brennt, Sein datum
steht allein darauff,

Wie von ihm wird ge-
trennt dein hauff.

5. Und wie er vor
bracht in noht D
welt, führt er sie no
in tod: Kirch, wort,
setz, all erbarkeit Zu
gen, ist er stets bereit

6. Darum kein
noch ruh er hat, Bri
wie ein löw, sucht fr
und spat, Legt ge
und strick, braucht
sche list, Daß er
derb was Christlich

7. Indes wachet
engel-schaar, Die
sto folgen immerda
Und schützen deine
stenheit, Behren
teuffels listigkeit.

8. An Daniel wir
nen das, Da er un
den löwen saß, D
gleichen auch dem fro
men Loth Der en
half aus aller noth.

9. Dermaßen auch
feuers glut Verschon

und keinen schaden thut
Den Knaben in der heis-
sen flamm, Der engel,
Ihn'n zu hülffe kam.

10. Also schützt Gott
noch heut bey tag Fürm
übel und für mancher
plag Uns durch die liebe
engeln, Die uns zu
wächtern geben syn.

11. Darum wir billich
loben dich, Und dan-
cken dir, Gott, ewiglich,
Wie auch der lieben en-
gel schaar Dich preisen
heut und immerdar.

12. Und bitten dich, du
wollst allzeit Diefel-
ben lassen seyn bereit,
Zu schützen deine kleine
heerd, So hält dein gött-
lich wort im werth.

XCIX. 99.

L. C. Homburg.

Versicherter Engel-Schutz.

E Ross = fürst hoher
Eherubinen, Erb

herr starker Sera: his
nen :: Zehnmahl hun-
dert tausend stehen Um
dich her, dein antlitz ses-
hen, Tausend-tausends
mahl noch mehr, Dir
erzeigen lob und ehr.

2. Es ist ja nicht zu
ergründen, Menschen-
freund, wer kan ersin-
den :: Warum du so
hoch uns achtest, Uns
serm heyl so sehr nach-
trochtest, Da wir staub
und aschen sind, Leichter
noch als leichter wind.

3. Du befehlest deinen
thronen Deiner engel,
daß sie wohn'n :: Bey
uns, stündlich uns be-
hüten Für des satans
list und wüten: Daß
sie, wie Elias, brod
Bringen uns in hun-
gers-noth.

4. Es muß uns ihr
schutz umringen, Wie
den Loth, aus Sodom
brin:

H 4

bringen :: Wie den Petrum aus den Ketten, Uns wie Dantel erretten, Als er rings umschlossen war Von der grimmen Löwen-schaar.

5. Für so grosse wunder-güte Soll mein herz und mein gemüthe :: Meine zunge dir lobsingen, Jarren ihrer lippen bringen Dir soll, o gedrittes Ein Ewig dank gesagt seyn.

6. Laß noch ferner uns begleiten, Großer Herr, zu allen zeiten :: Deine starcke himmels-helden, Frohentröst im kreuz anmelden: Laß sie von uns weichen nicht, Wann uns hülff und schutz gebriecht.

7. Hilff, daß sie so lang uns dienen, Bis im himmel wir mit ihnen :: Dein so grosses lob erklingen, Heilig! heilig,

heilig! singen, Und dann ewig für uns Bleiben, groß Gott, bey dir.

C. 100.

M. Lud. Helmbold.

Beigter Engel: Dienst.

Sie stehn für Gottes throne, unsrer diener sind: in sehn im lieben sonne lebt aller menschen kind, Daß er auch nicht der eines Veracht han, so klein es auch mahls ist gebohren.

2. Sie sehn sein ansechte, Und habn guter acht :: Was ihn auszurichten sie siehlet tag und nacht Da sind die lieben engel Geschwind, reg ihr flügel, Zu fahr hin und her.

3. Wo Christen-leute wohnen In häusern groß und klein ::

U sie selber nicht können
Für feinden sicher seyn,
Wo nicht ein englisches
lager Umher wird auf-
geschlagen, Mit steter
hut und wach.

4. Solches hat Loth er-
fahren, Auch Abram
mit sein'm knecht ::
Isaac bey vierzig jah-
ren So nahm Rebet-
cam recht, Jacob sah
auf der lethern Die bot-
ten Gottes kl ttern Auf
und ab allzumal.

5. Elias war entschlaf-
fen, Ein engel weckt
ihn auf :: Elisa kriegt
zu schaffen: Viel engel
warten drauf, Erschie-
nen auch den hirtten,
Und, grosse freude lehr-
ten, Daß Christ gebor-
ren war.

6. Bey dieses Kindes
wiegen Der Joseph
schlafen lag :: Ein
feind wolt ihn bekrie-
gen, Ein engel es ihm

sagt: Zog mit in ferne
lande, Das soll in sei-
nem stande Glauben
ein jeder Christ.

7. Auch Lazari des ar-
men, Wann gleich der
tod ihn nimmt :: Will
sich der HERR erbar-
men, Die engel ihm be-
stimmt, Die ihn gen
himmel bringen, Dem
laßt uns alle singen
Ewiges lob und preiß.

Ander Theil /

In welchem verfasst

Die Catechismus-Ge-
sänge.

Cl. 101.

Comr. Hubert.

um Gnade zur Betrachtung des Wortes
des Gottes.

GOTT, du höchster
gnaden-hort, Bero-
leib, daß uns dein gött-
lich wort, Von ohren so
zu herzen dring, Daß
es in krafft und schein
verbring.

2. Der einzig glaub ist
diese krafft, Der steiff

H 5

an